Sozialdemokrat

Bentralorgan ber Deutschen fogialbemotratifchen Arbeiterpartet in ber Tichechoflowatifchen Republit

Erfceint mit Ausnahme bes Montag täglich früh / Gingelpreis 70 Seller

Redattion und Berwaltung: Prag XII., Fochova 62 - Telephon 53077 - Berausgeber: Giegfried Taub - Berantwortlicher Redatteur: Rarl Rern, Prag

17. Jahrgang

Donnerstag, 26. Auguft 1937

Mr. 200

Ueber Edens Kopf hinweg?

Lonbon. Der Befdluß, baf ber eng. lifde Botichafter Den ber fon in Berlin an bem Rurnberger Barteitongreß teilnehmen foll, murbe von Chamberlangreß teilnehmen foll murbe bon Chamberlain foll feinen Entschließ unter bem Einbrud ber Tatsache gefaßt haben, baf auch alle bei ber Sowjetumion tätigen Diplomaten bafelbft bei ähnlichen Beranstaltungen answelch find mefenb finb.

Dem "Star" gufolge hat Chamberlain eine alte Bragis ber britifden Bolitit wieber aufgenommen, bergufolge ber Ministerprafibent birette Informationen an die britifden Botfchafter im Auslande fchick.

Mussolini zu den Reichswehrmanövern?

Berlin. In Berliner politischen Kreisen nimmt man an, das der italienische Ministerpräsident Muffolini in absehbarer Beit Reichstangler Sitler einen Besuch abstatten wird. In Berlin verlautet gerüchtweise, daß Muffolini Ende tommenben Monats nach Deutschland tommen wird, um an ben großen Gerbstmanöbern der Reichswehr teilgunehmen.

Die Verbindungen zwischen Huesca und Saragossa abgeschnitten

Balencia. Der Cheffommandant ber Oft-

armee metder am St. 18.:

Im Worgengrauen des heutigen Tages ergriffen unjere Truppen die Offensive zwischen Tarbiente und Beldite, nachdem di. Vorbereitungen zu dem Vortoh schon um Mitternacht begons nen hatten. Es gelang dem bewunderungswürdigen Clan unserer Truppen, die Stellungen der Rebellen nach drei Richtungen hin zu durchtrechen, so das die Rebellentruppen von ihren Bafen ist. liert wurden. Die Stellungen von Quinto, die der Feind noch verteidigt, wurden von unferen Eruppen eingefreift. Der Feind leiftete erheblichen, Biderftand, ber aber bon unferen Truppen bald gebrochen wurde. Alle borber bestimmten Biele ber Offenfibe murben erreicht.

Die erste Folge unserer Operationen ist, daß die Berbindungen zwischen Suesca und Jaragoza durch unsere Truppen abgeschnitten worden sind. Die Rebellen wurden zum Rüdzug gezwungen, den sie unter schweren Verlusten und nach Verlust von 100 Gesangenen und vier Geschühen antreten wurden.

Brotpreiserhöhung in Frankreich

Baris. Infolge ber Festsehung bes Preises für Beigen heimischer Provenienz auf 180 France wird auch ber Brotpreis erhöht werben, und zwar im September um 15 Centimes pro Kilogramm. Später wird ber Brotpreis um 20 Centimes steigen.

Beginnende Einsicht...

Berlin. Reichssportführer bon Tichammer und Often beschäftigte fich bei einer Aundgebung ber Sitlerjugend mit bem Marichieren Jugend-licher, wobei er erflärte, bas ewige Mar-ich ieren muffe aufhören.

legt eine Kriegsanleihe auf

Ranting. Die dinefifde Bentralregie-rung hat unter ber Begeichnung "Rationale Rettungsanleibein eine Rriegeanleibe in Gobe von 1250 Millionen Reichsmart aufgelegt.

Japanische Hausdurchsuchung im Sowjetkonsulat

Schanghai. Die japanischen Behörden haben im Gebäude des Sowjettonsulaies eine hausstuchung vom Konsulaisgebäude aus mehrsach Lichtstend aus mehrsach Lichtstgnale an die chineischen Abtellungen gegeben wurden. Die japanischen Behörden ersuchten um die Anwesenheit der Volizei aus der internationalen Konzession, führten die haussuchung aber bor ihrem Gintreffen burch.

Santander gefallen

Baskische Regierung im Exil

Rachbem bie nationaliftifde Rabarra Brigabe unter bem Rommando bes Generals Solchaga Dienstag nachmittags in Torrelavega einmarfchiert war und bamit bie westliche Berbindungs-ftrafe nach Santanber abgeschnitten hatte, rudte fie fobann weiter vor und befette auch bie etwa zwei Rilometer weiter außerhalb von Torrelavega verlaufenben Straffen. Damit finb bie ge famten republitanifden Erup. ber einzigen Rüdzugelinie, bie ihnen verblieben war, abgefchnitten.

London. (Tid. B.B.) Das englifche Flaggidiff "Reith" ift Dienstag nacht von Caint Jean de Lug nach Cabo Major ausgelaufen, um

gefallen. Die nuch in Cantanber befindlichen Ditglie ber ber badtif cen Regierung unbben Bräfibenten Ugnitre fowie noch in Santanber befindliche britifche Staatsangehörige an Borb au nehmen. Der britifde Ronful in Cantanber fowie ein Mitglieb ber britifden Botfchaft werben gleichfalls an Borb gehen.

Banonne. (Sauge.) Der Brafibent ber

Bahonne. (Havas.) Der Präfibent ber bastischen Regierung, Aguirre, und mehrere bastische Würbenträger sind aus Santander fommend in Bahonne eingetroffen.
Im hafen von Bahonne sind Mittwoch aus Santander fünf Schiffe mit einigen hundert Flüchtlingen eingetroffen. Es antern dort zehn spanische Regierungsschiffe, die während der legten 24 Stunden eingelaufen sind.

Japaner besetzen Wusung

Einkreisung Schanghais beginnt?

To f to. Die japanifden Delbungen aus bem dinefischen Rampfgebiete laffen weitere Fortichritte ber inpanifden Truppen ertennen. Die nürblich ber Internationalen Rieberlaffung von Schangfat gelanketen indemischen Beefturung von Schangfat gelanketen indemischen Beefturungar-tounten ihre Operationsbafis um zwei Kilometer erweitern, fo bağ bas Marine Lanbungeforps im

Rad einem ichweren Rampf, in welchem ein japanischer Brigabegeneral und ber Kommandant der japanischen Estader getötet wurden, gelang es den Japanern, am Mittwoch in Wus is un getwa 10,000 Mann zu landen, die den Det beseinen konnten. Der Ort selbst ist sast gerftört. Inch die Kaianlagen und das Kransenhaus sind schwer beschädigt. Die Japaner geben dekannt, das die dei Wusung gesandeten Truppen sich an der Ein freist ung von Schang hat deitstigen werden, um dann Operationen gegen entsenteren Selle vorzunehmen. In anderen Kütenstellen sollen noch stärfere Truppen Kontingente an Land gedracht worden sein.

"Domei" meldet, daß das jadanische Langenein meldet, daß bas jadanische Langenein. japanifder Brigabegeneral und ber Rommanbant

"Domei" melbet, baß bas jabanifche Lanbungeforps mit Unterftügung von Luftvaffe und Artillerie Mittwoch mittigs auch im Weften von Schanghai gur Offensive übergegangen fei.

An ber Norbfront gieben fich bie chineficen Truppen nach bem Fall bes Rantau-Baffes in ber Richtung auf die Brobing Schanft gurud, woburch bie jahanischen Streitfrafte im Gebiet von Bei-

Bie aus Tientfin mitgeteilt wirb, faben bie japanifden Rrafte an allen norbdine-fifchen Frontteilen eine allgemeine Offenfive begonnen. Die Japaner bemächtigten fich Fa n toch on n g, 10 Rilemeter weillich von Jantiang. Später wird gemelbet, daß fie auch die wichtige Stadt Tfinhaj, 30 Rilometer weftlich von Tient-

fin, erobert haben.
Die Feinbfeligfeiten wurden wahrend bes ftartften Regens begonnen, ben Tientsin jemals zu verzeichnen hatte. Die Straften find fcmer

Bei L o t i e n, 30 Rifonieter nordweftlich bon Schanghai, entfpann fich in ber Racht ein heftiger Rampf. Diefer Ort wird von ben fürglich gelandeten japanifden Truppen beherricht. Der dinefifde Generalftab befoloft, famtliche verfüg-baren Abteilungen in biefer großen Echlacht ein-

In ber Umgebung von Beiping und Tientfin ber Umgebung bon Denny fin haben bie Japaner — wie Reuter berichtet — etwa 130.000 Mann gur Berfügung. Neue japa-nische Berftärfungen treffen ftanbig ein. Die Chinesen haben in biesem Gebiete 190.000 Mann aur Berfügung

Japanischer Zerstörer versenkt

Mus einer austanbifden Quelle wirb befannt, bağ in ben Rampfen bei Bufung an Dienetag ein japaniffer Berftorer burch finefifche Mlieger perfentt und ein japanifches Ranonen

Die Sorgen des Empires

Chamberlain konferiert mit Eden und Halifax

mit Augenminiter Goen und befeit Beteubertreter halifax hatten einen in offisiellen Charafter. Sie follten nur eine vollftändige In-formierung des Ministerpräsidenten über die in-ternationalen Lage darstellen, damit Chamberlaim zum Bochenende in Balmoral dem König Bericht erkatten kann.

London. (Reuter.) Die Beratungen bes belofchiffe im Oftteil bes Wittellandischen Meeres britifden Premierministers Chamberlain beitreichende Beschäftigung gefunden. Dehr als mit Außenminister Eben und beffen Stellver. 30.000 Mann werden durch die Pagifigierungsaffionen in der Rordweitproving Indiens absor-biert und nun ersordern auch noch die japanisch-dinesischen Wirren Bortehrungen außerordent-licher Art in Oftasien.

Aus dem Inhalt:

Vertragsabschluß in der Reichenherger Textilindustrie

Mangel der diesjährigen

Die Gummizelle in der "Roten Fahne"

Brotversorgung

Innenpolitischer Auftakt Unläglich ber Ampefenheit bes Brafibenten

ber Republit in Olmus und bei ben mabriiden Manopern find bort auch einige Minister mit bem Minifterprafidenten Dr. Bobla an ber Gpibe fo. wie einige Barlamentarier, barunter ber Db. mann ber republifanifden Bartei Beran, ein. getroffen und haben Beiprechungen abgehalten, welche gweifellos bem parlamentarifchen Berbit. programm ebenfo wie einer Reihe aftueller Fra. gen ber Innen- und Augenpolitit galten. Dit Diefen Beratungen find Die politifden Terien abgefchloffen, ber Auftalt gu ben politifchen Berbit. arbeiten ift gegeben.

Diefe politifche Arbeit, an welche bie Regie-und bie Barteiführer ichreiten, wird nicht leicht fein. Die politische Entwidlung vor den Ferien hat mit einem Migtlang geendet — dem: Rüdtritt des Kabinetts und die Bildung der neualten Regierung — der ein Spunptom war für die Gegenfähe zwischen der äußersten Rechten der Roalition und den übrigen Regierungsparteien, Diefe Gegenfabe find feither nicht geringer gewor-ben und die Borfalle ber letten Bochen geigen die Kampfluft, ja die Bosartigfeit bes rechten Billgels der tichechilden Agrarier und ihres falchilie-renden Zentralorgans. Der Borftoh des "Benfov" in bezug auf das Berhältnis der Tichechoflowafei gu Deutschland, der eben jest in den Artifeln der "Brager Presse" eine brillante Entgegnung und jachlich-entschiedene Zurückweisung gefunden hut und das ikandalöse Berhalten derselben Presse anläglich des Konflikis mit Bortugal zeigen, daß die einstußreichen und intriguierenden hintermänner des "Benkob" nicht gesonnen sind, die Klinte ins Rorn gu berfen und trog aller Rieberlagen und Blamagen, die jie jich feit dem Dezember 1935 geholt haben, eine Tatigfeit fortjeben, welche die Bufammenarbeit der Roalitionsparteien gwar nicht verhindert, aber erschwert.

Gegenüber diesem unverantwortlichen Treisben von ein paar ehrgeizigen, machthungrigen Vollistern und Journalisten müssen die übrigen Koalitionsparteien eine entschiedene, klare, entschissen hat die Erfolg hat, war in den letzten Tagen an dem ungewöhnlich scharfen Angriff der Latholischen "Lidové Listh" auf die rechtsertremstissen Die schwer Arrifden "Bentow zu eriehen. Die schwer Arrifden "Bentow zu ein Gestammel. Den Agracien muß gesagt werden, daß an der Linie der auswärtigen Vollist nichts geändert werden wird. Der Außenminister und der der Agracien wärtigen Vollist nichts geändert werden wird. Der Außenminister und der der Agracien kinsterpräsident sind sich in den Fragender schwerden. Reinsterpräsident sind sich in den Fragender sichendossoliowalischen Ausgenpolitit einig und man muß es einmal aussprechen, daß die Kampagne gegen Krosta damit auch ein Angriff auf den Ministerpräsidenten ist. Die grundlegenden Linien unserer ausbakritigen Politit sind vom Bräsidenten der Republis, dem niemand in Europa abertennen wird, daß er auf diesem Gebiete Bescheit der Regierung und der Koalition, die Bolitit der Regierung und der Koalition, die Gegenüber diefem unverantwortlichen Trei. die Politif der Regierung und der Koalition, die Politif der Parlamentsmehrheit und es wird jich jeder den Kopf an einer Mauer einrennen, der gegen diese Politif revoltiert. Die Augenpolitif sum Bochenende in Valmoral dem König Bericht
erkatten kann.
Chamberlain hat London dereits verlassen
und wird erk in der zweiten Sedenmber-halte
und wird erk in der zweiten Gedenmber-halte
und wird erk in der zweiten Gedenmber-halte
und wird der in der zweiten Gedenmber-halte
und der Kelingen nach dem Fernen Dien gelendet
kein und dem Fernen Dien gelendet
kein Interfleiedenem Rachbrud alle brilisten Behrmacht an den verlaidebensten
kuntten Behrmacht an den verlaidebensten
kuntten Behrmacht an den verlaidebensten
kuntten der Belie als wenig ertreulich dezeichnet
vird. Die britische Bedrmacht an den verlaidebensten
kuntten der Belie zweiten Gegeichnet
vird. Die britische Bedrmacht an den verlaidebensten
kuntten der Kunten in der kiefen der in der kiefen zu verlachten und gegen iebe
Beitand in der Belieden Fest in der zweiten der in der kiefen Index in der kiefen Ind

Aus einem Tollhaus

Die Gummizelle in der "Roten Fahne"

Man sann die Phantasien ber "Noten ben, so spricht bas weber gegen ben "Christischen Ständestaat" noch gegen Schlamm und Eide. Daß die Mote Fahne" sich zugleich mit dem öfterreichischen Benfor getroffen fühlt, ist doch wirklich ihre eigene Sachel Fabne", ba wir in einer gu ernften Beit leben, um bas Blatt täglich mit brei Spalten humor gu

um das Glati laglich mit der Spalten Humor zu füllen, leider nur auszugs, und andeutungsweise wiedergeben. Wir nehmen an, daß unseren Lesjern auch das genügen wird.

Bor einigen Tagen haben die bedauernsswerten Kransen als Beweis für den sassifikten Charaster des Tropsismus angesührt, daß Tropsis Schriften im Utalien nicht verkent fein. fie Gdriften in Stalien nicht perboten feien. Bir fonnen diefe Behauptung bergeit nicht überprüfen, glauben auch, da's es in einem Lande wie Stas lien des Berbotes der Schriften von Trobfi wohl taum bedarf. Es wird ohnebin fein Sandler fie feilgubieten, fein Staliener fie legal au taufer wagen. Immerhin - Inffen wir der "Roten. Fahne" ihr "Argument"!

Bas muß man aber aus ber gleichen Gummizelle am folgenden Tag hören! Folgenden Tobsuchtsausbruch (dreifpaltig):

Faschisten fordern Schlamm-Buch an

Das Buch der sozialdemokratischen Bil-dungszentrale — Propagandawaffe der österreichischen Klerofaschisten — Tschechisch-sozialistische Blätter gegen Trotzkistenhetze

Wien. Der bekannte monarchistisch-faschi stische "Christliche Ständestaat" kritisiert die österreichischen Behörden, diese die Bedeutung der trotzkistischen Litera-tur für die faschistische Propaganda in Oester-reich unterschätzen. Das Blatt setzt sich besonders für die Bücher von André Gide und Willi Schlamm ("Diktatur des Lüge") ein, die "allen Kreisen empfohlen werden. nen es um die wirkliche Bekämpfung des Bol-schewismus geht", da doch deren "Erkenntnisse wie wenige sonst geeignet sein dürften, den Kampf um die Seele der österreichischen Arbei terschaft durch negative Argumente zu unter-stützen". Es sei daher unverständlich, warum das Schlammbuch in Oesterreich verb Das Blatt fordert die Freigabe der nbuches für die faschistische Propa-

Alfo: Trobli ift in Italien erlaubt, ergo ift er ein Faichift! Echlamm ift in Defterreich nicht erlaubt

Schlamm ift in Oesterreich nicht erlaubt, ergo ift er ein Faichist!

Man braucht gar keine besondere Demagogie als Motiv des Irrsinns vorauszusehen. Es gehört zu dem Krantheitsbild, daß man derkei Widersinnigkeiten einsach nicht mehr merkt und daß man im Giser, dem "Troskisten" Schlamm eins aufzubrennen, gar nicht sapiert, wie lomisch die zugegebene Solidarität der öftereich is den Zenfurm it der rufsischen Bahrheit: Willi Schlamms "Diktatur der Lüge" ist verboten in Deutschland, in Rugland, in Cesterreich. Oder irren wir und? Ift es in Rugland vielleicht erlaubt?

Rugland vielleicht erlaubt? Benn ber "Chriftliche Ständestaat" — übrigens wohl jenes fatholifche Blatt, bas von ber Goebbelsplatte am meisten gehaßt und am ordis närsten angegriffen wird — die österreichische Zensur darauf ausmerksam macht, daß es richs tiger mare, ben Bolfdewismus burch g e i ft i g e Argumente gu befampfen als burch Bolizeimetho.

Der folgende Tag — es wird leiner ausge-lassen, die braben Hannen legen jeden Morgen ihr faules Ei — bringt den Schlager:

Prager Trotzkistenzelle - Perle Nr. 2

Hier ist ein neuer Beweis, daß Trotzkisten in den sozialdemokratischen Redaktionen arbeiten

Diesmal ift ber Fieberichrei graphifch untermalt. Es find Riffchees hergestellt worden. Der Tatbeftand ift folgenber:

Am 12. Juli war in ber tommuniftischen Bariser "Hun an it e" ein Artifel gur Begrü-gung des papstlichen Kardinallegaten Bacelli ergung des papftlichen Kardinallegaten Bacelli ersichienn, der von Freundschaft für die Kirche und den Batilan nur so triefte. Die "Rote Fahne", in Untenninis der richtigen "Bolfsfront-Linie" allgemeiner Berschnlickleit, he il I os mit Tro ht is mus in fiziert, hat am folgenden Lag, am 13. Juli, einen Artikel veröffentslicht, in dem der Bapft als "Börfensober" beschinnft, ein "Freund der Ausbeutung und Knechtschaft" genannt, kurzum frischspröhlich troh. littich und radikal losgebelfert vurde. Auf diesen Biderspruch hat Dr. Julius Epste in, ein Schriftkeller, der unseres Bissenschaftschaft genannt, kurzum frischspröhlich troh. sie Schriftkeller, der unseres Bissens intsächlich der trohtstitischen Richtung nahesteht (oder ihr zugeshört — wer kann sich in diesen Ruancen schon außennen?) in einem Artikel hingewiesen, der in der Aroppauer sozialdemokratischen "Bolf spressen, der in der Aroppauer sozialdemokratischen "Bolf spressen vor der Littlel zu er st in der "Bolfspresse vor der Artikel zu er st in der "Bolfspresse vor der Artikel zu er st in der "Bolfspresse vor der Artikel zu er st in der "Bolfspresse vor der Artikel zu er st in der "Bolfspresse vor der Artikel zu er st in der "Bolfspresse vor der Pachne" vor Verkner hahne" ift bas gange Berbrechen. Der "Roten Fahne" tvar ber Rachtveis ihrer "Abtveichung" natürlich peinlich. Die Frage, ob eine fozialbemokratische Beitung einen Beitrag von einem außerhalb bei Bartei ftehenden Bubligiften annehmen foll, wanr fie es barf ober foll und wann nicht, ift natürlich eine interne Angelegenheit unserer Bartei. Es lönnte ja auch borkommen, daß wir Artikel bon Stalinisten drucken, sosern es noch normal -

Belde Fäulnis und Berderbnis . . . Man muß sich nur wundern, daß gesittete Bürger, nam Lich Stalinisten, noch in solschen Kaffeehäusern verkehren, wo chen Raffeehaufern verkehren, wo fie doch täglich in den Bannfreis des trobliftischen Beitherdes geraten lönnen. Wie es scheint, tun sie es aber doch, denn wie anders hätten sie Gelegenheit, den gefährlichen Trobliften dort "tägelich" zu sehen. Die herren Beiglopf, her afeelde, Rich, Rein un ann uiten beiten bet ein weite berichten beiten beiten beiten beiten beiten beiten beite bei den bei beite be h er a fe l be, Kifch, Reimann uiw.

niv. sollten doch ein wenig vorsichtiger sein.
Glaubt man der "Roten Fahne", so sind die gleischen Prager Cafés, in denen jene Stammgäste sind, zugleich die Lasterhöhlen des Trohtismus.

Bie leicht kann man da berwech serdstismus.
Bie leicht kann man da berwech sein, wie leicht kann What in it da faliche Schlüffe ziehen. Es wäre wirklich, im Intersise der Reinheit der KBC und wenn den Heren ihr Leben lieb ist, das allerdeste, sie würden an sämtlichen Prager Gaststätten ein Pestreug andringen "Achtung, lebensgefährlicht Trohtismus" und ihrerseit die dann durch Ruse und Kssege. Teetrinken und Fußbäder auch der Zustand der Teetrinfen und Fußbader auch ber Buftand ber Granten in ber Gummigelle ber "RF" wieber Aranten in ber Gut gum Beffern wenden.

Betriebsausschußwahlen bei der Firma Schicht

Die Mittwoch in den Schichtwerfen Schredenstein durchgeführten Bahlen in b Schredenstein burchgeführten Wahlen in den Arbeiter-Betriedsausschuft brachte den Henleins Leuten einen Stimmens und Mandatszuwachs. Die bereinigte Kandidatenliste der Gablonger beutschen Arbeitnehmergewerkschaft und der Tetssichener deutschen Arbeitnehmergewerkschaft haben gegenister der Wahl im Jahre 1935 einen Zusuchs don 183 Stimmen und zwei Mandaten zu derzeichnen. Sie erhielten insgesant 1222 Stimmen und acht Wandate. Die freien Gewertsichaften, der Fabrisarbeiterverband und der Westallarbeiterverband, erlitten einen Verlust don 45 Stimmen und verlieren dadurch ein Mandat. Immerhin sonnten sie mit 636 Stimmen und der Mandaten ihre alte Position im Vertreie im wes Manbaten ihre alte Position im Betrieb im wesentlichen behaupten. Die Litte ber Christlichjozialen erhielt 67 Stimmen und sein Manbat.
Der Stimmenzuwachs ber henlein-Gewert-

Der Stimmenzuvachs der Genlein-Gewertsichaften ist offenbar auf die spstematischen Reu-aufnahmen zurückzuführen, bei denen hen-lein-Leute Gevorzugt wurden. Die Zahl dieser Reuaufnahmen betrug in den letzen beiden Jah-ren etwa 300. Wir kommen auf diese Wahl noch morgen zurück.

Stalinisten bruden, sofern es noch normal. Renausnahmen betrug in den lehten beiden Iahrin ig Stalinisten gabe.

Als besonderes Argument gegen Epstein führt die "Rote Fahne" an:

Herr Epstein ift fast täglich im Brager Lafie es aus "Continentall"
Justerner Areise erforden. Dar Borsichende der Regierung Dr. Hodza ift Withvoch vormittags von Olmitz abgereist. Bor
zu sehen, wo er im Areise bekannter trodtistidier Agenten sein "Material" sammelt, das fats den Landespräsidenten von Nähren Schlesten
Dann in der sozialdemokratischen Bresse erscheint.

Bie surchtbarl Im Case Continental! Im
Kreise trodlistischer Agenten Material sammelnd!

Abgeordneter Tayerle sechzig Jahre

Heute tritt in die Reihe ber Schägiger einer ber führenden Gewerlichafter ber Tichechoflowa-lischen Republit, der Zentralsefretär des Odborové sdružení československé, Abgeordneter Mus bolf X a 11 e x I e. Nicht weniger als 26 Jahre ijt Taherle bereits in dieser Funttion tätig, so daß mit seiner Person ein bedeutsames Stüd Geschickte der ischedossowalischen Gewerkschaftsbewegung verbunden ist. Taherle ist ein Brager, der hier am 24.

August 1877 geboren wurde. Sein Bater war Arbeiter bei der Firma Dankl, hat sich aber be-müht, dem aufgewedten Kind eine sorgfältige Ermunt, dem augewedten sind eine jorgzatige Erziehung zuteil werden zu lassen. Taperle besuchte
die Realschile in Prag, wurde aber mit 16 Jahren wegen seiner politischen Tätigkeit und antis
österreichischen Gesinnung aus der Schule ausgeschlossen. So ergriff er denselben Beruf wie sein
Bater, er wurde Welallarbeiter. Als solcher arbeit Water, er wurde Metallarbeiter. Als solcher arbeistete er eine Zeitlang in Vrag, ging dann auf die Wals und hielt sich lange Zeit in Deutschland und Frankreich auf. Zurückgekehrt, war er in der Gewerkschaft seines Veruses tätig und wurde 1901 dank seinen geistigen Geben und seiner journaslistischen Fähigkeiten Redalteur des Fachblattes "Kovodellnit". In dieser Funktion hat er so Besbeutendes geleistet, daß er im Jahre 1911 nach dem unvergestischen Josef Steiner die Stelle des Zentralserteitärs des Oddorové saruzen anstrat. Er hat als solcher auf seinen der Autonomisiten den schäftlichen Gewerkschafte geführt und eine selbständige tscheichse Gewerkschafte geführt und eine selbständige tschecklichen Gewerkschafte geführt und eine selbständige tscheichse Gewerkschafte geführt und eine selbständige trickelischen Gewerkschafte geführt und eine selbständige trickelischen Gewerkschafte werden und danit hat Tauerle ein weit größeres Wirtungsseld erhalten. Er wurde Witspliede der Nationalversammlung, eine Funktion, die er seither ununterbrochen innehat und er verstritt die tscheichschaften in berschieden bie er seither ununterbrochen innehat und er verstritt die tschechsichen Gewerlschaften in verschieden in flaatlichen Beratungskörperschaften und auch im Auslande — er ist Mitglied des Vorstandes des Internationalen Gewertschaftsdundes. Alle, die mit Taherle in Berührung gesommen sind, anserkennen, daß er ein Mensch guten Herzens ist und einen staunensvorten Fleiß, eine Arbeitsamsseit und Jähigkeit entwidelt, wie sie nur wenigen gegeben sind. In seine Aegide fallen auch die Verschieders der Gewerlschaftsseinbarungen mit dem Deutschen Gewerlschaftss einbarungen mit bem Deutschen Gemertichaftse bund, fo daß bem Jubilar auch von deutscher Seite herzlichite Glüdwünsche dafür entgegengebracht werden tonnen, was er für die Arbeiterschaft ge-Leiftet hat.

Richt zu viel neue Schulbücher! Wie ber "Deutsche Rachrichtendienste" melbet, hat ber Schulminister die Bestimmung erneuert, bergusfolge neue Schulbücher erst wieder in fünf Jahren ausgegeben werden, um den Eltern die großen koften durch jedes Jahr neu erschiennde Schulbücher zu ersparen. Diese Frage war vor einigen Monaten Gegenstand einer Interpellation des Mitgliedes des böhmischen Landesschulrates Dr. Strauß, in welcher der Genannte an Hand zahlreider Beispiele nachgewiesen hat, wie Eftern und Gemeinden durch die heraus, neuer Schulbucher geschädigt werden. Der S ben einzelner Gemeinden ist jedes Jahr in ben einzeiner Gemeinsen ist jedes gapt in die Aufende gegangen. Es ist baher erfreulich, wenn in der Herausgabe neuer Schutbiider Nag ge-halten wird und diese nur dann erfolgt, wenn die unbedingte Notwendigkeit dazu vorhanden ist.

Japan kündigt Blockade an

Tok i o. (Domei.) Abmiral Hasegawa hat die Blockabe ber chinesischen Rüste in einer Länge von 1600 Rilometer von Schanghai die zu einem Punkt in der Nachbarschaft von Jongkong erklärt. Die Blockade bezieht sich nur auf ch i n e s i i ch e Schiffe.

Die Verhängung der Blockade wird, auch wenn sie vorläufig nur chinesische Schiffe betrifft, sicher auch die Handelsinteressen Englands und and derer Mächte sehr empfindlich in Mitseidenschaft ziehen.

Garantiert echt!

EINE GESCHICHTE VON BILDERN UND ANTIQUITÄTEN

Conveight by Saturn Verlag 193

Sie toar taum imftande, gufammen-bangend zu antworten. Ab, ein fingierter Diebstahl? So etwas gab es, er war tein Reuling! Er fragte fie erbarmungstos und immer icarfer que. Gie permidelte fich in Biber-

Bann und wo batte fie ben Comud gum lettenmal gefeben?

Por einer Stunde lag er noch ba! Da? Mile ba? Sal

Bor einer Stunbe? Bielleicht waren es zwei gewefen . . . Gob-Alfo bor givei Chunden?

Ja . . . Rein . . . Ja! Bielleicht war es gestern gewesen? Beftern . . .? Dh go to hell, was wußte fie,

mas geitern . . "Laffen Gie mich mit ber Dame allein!" er bem Direftor gejagt und bann war er gans icarf ins Beug gegangen; peinlicifte Be-fragung, wie fie ihn fein Meifter, ber Direftor bes berühmten alten Deteltivinstitutes in Baimpol in der Bretagne gelehrt hatte. Und plöhlich hatte die Amerifanerin, die icon gufammengu-brechen brobte, ichauerlich fluchte und ihn mit

wenig ichmeidelhaften Borten bebachte, aufgewenig immeigelhaften Worten bedachte, aufgeschrien, bisterisch aufgeschrien, war ins Rebensimmer gestürzt, noch ein Schrei, schon habe er,
Laruse, an einen Selbstmord geglaubt, sei ihr
nachgeeilt, aber da stand sie und hielt den
Schmid in der hand. Sie hatte ihn unter das
Apptilisen gelect Ropftiffen gelegt.

"Niemals" schrie sie, "wäre ich draufge-tommen, wenn Sie mich nicht so eindringlich be-fragt hätten, niemals! Sie find ein Weister Ihres Jaches . . Sie find ein Sherlod Holmes!"

Run, er, Larufe, war noch immer mig-trauisch geblieben und hatte fünf Minuten spä-ter bem Direktor des hotels unter vier Augen feinen Berbacht mitgeteilt, Aber ber lachte nur und ertfarte, er wiiniche fich immer folche Soch-ftapler und Gauner, wie bie Dame, die übrigens habe fich geftern zugetragen, das fei die Geichichte. Laruse gog einen Aperitif hinunter und lächelte still vor sich hin.

"Und ...?" fragte Balerian Aronas, der

ihm voll Reugier zugehört hatte und anscheinend noch etwas erwartete.

noch etwas erwariete.

"Und jeht kommt der zweite Teil", sagte Laruse. "Seute vormittags sinde ich einen Expreshrief in meinem Bostlasten: ich möge sosotel Rith kommen. Ich erschrecke Ungeachtet meines Berufs erschrecke ich eigentlich seicht. Ich nehme meinen besten Anzug, ich eile hin. Die Dame empfängt mich und läht mich Alah nehmen. Little man, sagt sie zu mir (die Americanerinnen sind so verruckt) little man, sagt sie, ich habe ein Geschäft für Sie, Sie scheinen mir tüchtig. Sie haben das grohartig gemacht, gestern. Ich nam mir vor, als od ich meinen eigenen Schmud gestohlen hätte. Sie sind ein siger kerl. Berstehen Sie etwas von Antiquitäten?

Ich berneine, ber Bahrheit gemäß. Bon alten Bilbern? Rein, Madame, fagte ich.

Das macht nichts, erwiderte sie, Sie bersstehen ja auch nichts von Schmud und haben mir gestern doch zu meinen Berlen verholfen. Sie sind schon der Richtige. Wenn ich Ihnen sage: little man (ich erzähle Ihnen wörtlich, Monsieur Aronas) ich habe dieses Strumpfond (und sie zeigte auf ein Strumpfond, das auf dem Tich lag), für hundert Francs gesauft, es ist zu teuer, suchen Sie mir den Mann heraus, don dem der fuchen Gie mir ben Mann heraus, bon bem ber Banbler es herhat. Berben Gie bas tonnen?

3ch lachelte. Mein Lacheln ichien ihr gu ge-

Thats all, fagte fie. Rommen Gie, mi bon. Und fie führte mich in ihr Schlafgimmer. Es war mir nicht angenehm. Die Ameritanerinnen sind außerdem die schlechtesten hausfrauen ber Belt. Aber eine solche Schlamperei habe ich mein Lebtag nicht gesehen. Es sah aus wie in einem Raum, bessen Betwohner vor einem Erdbeben geflüchtet sind. Ueberall standen Bilder herum, metergroße uralte Bilber, vielleicht fünfzehn Stüd.

gehn Stüd.

Loof here, sagte sie, (sie hatte so eine bestimmte, abgehadte Art), man hat mich schändlich betrogen. Baris ist eine Betrügerstadt, eine Gaunerstadt, Ihr seid hier alle Diebe. (Ich erwiderte nichts. Bas hätte es für einen Sinn gehadt?) Ich sabe in den besten Geschäften eingelauft, ich habe phantastische Preise gezahlt... dreisigtausend Dollars ausgegeben, davon fünfgehntausend zu viel. Das sagte mir gestern Pr. Banner (sie nannte diesen oder einen ähnslichen Namen), er versteht etwas, Sie ditten, lichen Namen), er versteht etwas. Sie bürfen, sagte mit Mr. Banner, nicht bei Sauslern laufen, Sie müssen bott laufen, wo die Sandler kaufen! Und Sie, sagte sie zu mir, Sie werden mir herausvelommen, wo die Händler kaufen! Thats all!"

Raruse beugte fich feinem Gegenüber gu. "Berfteben Sie, Monfieur Aronas", fagte er, "berfteben Sie . . . ?"

"Ein bifiden" antwortete biefer mit leicht

geneigiem Ropf, "ergaflen Gie weiter, Monfieur

"Es ist nichs mehr zu erzählen. Ich foll herausbekommen, wo die Antiquitätenhändler die Ware hernehmen. Ich soll sozusagen zum ersten Brodugenten vorstoßen und den Zwischen-handler ausschaften. Gine fabelhafte Frau, so etwas tann nur eine Amerikanerin. Ich will direkt emos kann nur eine Amerikanerin, Ich will breft faufen, sagte sie, ich will dorthin gehen, wo diese Kerse kaufen: zu den Brivatbesitzern, zu den versarmten Woeligen, auch aus Russland, Spanien und Oesterreich. Und das ist nun mein Aufung. Verstehen Sie, Monsieur Aronas?" endete Laruse und lehnte sich zurügt und Lehnte sich zurügt und Lehnte sich zurügt arhiberte Rolleign Aronas.

"Ich verstehe" erwiderte Balerian Aronas und fah Laruse lange forschend an. Wohl eine Gelehrteneigentiimlichleit. Der Blid hatte etwas und sah Lacuse lange forschend an. Wohl eine Gelehteneigentümlichleit. Der Blid hatte etwas Weltverlorenes, es lag eine eigenartige Rachenflichteit darin. Der Versuch, eine Vortiellung diese beseelten Anschauens zu geben, treibt unsere Phantasie in die Zeit zurück, in der die Goldsselden von Alaska entdeckt wurden, und produziert das Vild eines der wagemutigen, breitschultzigen, mit Revolver und Dolch bewassenen Goldgräder, eines Glüdspilzes, der eben eine besonders ergiebige Goldader gefunden hat und sozleich zum Rachdar eilt, den er zur Fundstätte schleppt und dort folgendermaßen apostrophiert:

Hallo, mh bohl Habe de eben eine mächtige Goldader gefunden . . Röchtest Du sie nicht ausbeuten? Hang an! Da ist was zu holen, kannst reich werden dabei . . . ich werde Dir zusehen . . Las! Kang an!

Gelingt es dem Leser, sich den Wild vorzusstellen, mit dem der also Angeredete den Entdesser der Goldader betrachtet, so ist es uns gelungen, eine Vorstellung des Vides zu geben, den Valerian Aronas in langem, schweigendem Sinnen auf Laruse ruben ließ.

"Tja", sagte er schliehlich, "das kann man natürlich machen."

(Fortfebung folgt)

Sudetendeutscher Zeitspiegel

Loyalität in Reinkultur

Was die Sudetendeutsche Partei in der Tschechoslowakei bekämpft, findet sie in Deutschland über jede Kritik erhaben

aus Berlin tom mentarlos gu berichten, bab ber beutiche Reichsminister bes Innern

gewissen Grenzbegirfen einer behördlichen Ron-trolle unterwerfen und versagt ben Erwerb von Grund und Boben, wenn dieser aus Gründen der Grenzsicherheit nicht zu verantworten ift."

Mus ber noch rebfeligeren "Bobemia" erfuhr man, daß nach der neuen Berordnung auch der Erbe eines Grundstüdes im Grenggebiete der Genehmigung bedarf, wenn er das Grundstüd behalten will! Bei Bersagung der Genehmigung trifft den Erben des Grundstüdes eine Bersagung der Genehmigung äußerungspflicht.

Wie man sieht, hanbelt es sich also hier um Bestimmungen, die it ber die einschlägigen Vorschriften des tich ech of I ow a I i son dassverteidigungsgesehes weit hinausgehen und daher nicht, wie die "Leit" in ihrem Titel behaubtet, ein "deutsches Gegenstild aum tschechoslowalischen Staatsverteidigungsgeseh" bilden. Auch die Bemerkung des Deutschen Rachrichtenduros, es handle sich hier "um eine teilweise Angleischung an die durch das Vorgehen einzelner Rachschung an die durch das Vorgehen einzelner Rachschung an die durch das Vorgehen einzelner Rachschung en die durch das Vorgehen einzelner Rachschung der die der Vorgehen des Grundstildersehrs im Grenzgebiete bereits lange vorsher von einer Reihe anderer Staaten in Kraft gesett worden sind. Wie man fieht, handelt es fich also hier um gefett morben finb.

Aber wie wird uns denn? Die Sudetens beutsche Bartei nimmt eine solche Berordnung rubig hin? Sie findet fein Wort der Kritt, ja sie enticuldigt sie noch als eine Repressale, die sie gar nicht ist. Densen wir doch nur wenig über ein Jahr zurück! Damals hat die tichechosowaliiche Regierung dem Barlament den Entwurf eines Staatsverteibigungsgesehes vorgelegt, das gleich-8 — wenn auch weit milbere — Bestimmun-über den Grundstüdbersehr im Grenggebiete jält. Damals war des demotratischen Lamentos fein Enbe, bas in ben Spalten ber Benleinpreffe immer wieder ertonte und ben Tenor ber gahlreichen Reben bilbete, die bie Barlamentarier gahlreichen Reben bilbete, die die Parlamentarier ber ShP der Borlage widmeten. "Arbeit und Eigentum der Sudetendeutschen unter umfassen-der Militärkontrolle!", schrie es uns aus der "Zeit" in Riesenlettern entgegen, das "höhere Recht der Berfassung" wurde von der "Rund-schau" ressamiert. Auch die Beltimmungen über Die Beidrantungen im Grenagebiete fanben bie Harffie Kritit der SbB. Alfo donnerte herr Dr. Be t e r s im Wehrausschuft (fiehe "Zeit" bom 2. April 1986):

. April 1986):
"Das Staatsgebiet wird in rechtlicher Bestehung durch die Schaffung der Grenzsone aufgeteilt
in ein Gebiet bollen und ein Gediet minderen Rechts. Wenn auch
eingeschen wird, daß in erster Linie natürlich das
Grenzgebiet im Ernstfall bedroht ist, so ist es gewiß eine außerordentlich heiste Frage, wie es im
bollen Frieden behandelt wird. Der Entwurf geht
bier viel zu weitzund hebt das gleiche Recht in
viel zu weitzeschdem Wase auf, so daß es berechtigt ist, von einem Gebiet minderen Rechtes
zu sprechen."

Und die "Rundschau", die bei dieser Ge-legenheit feststellte, daß das "Bolf die Quelle der Macht" ist und die in diesem Ausammenhang versicherte, Kritif werde zur Pflicht, war bezischich des Grenzgebietes der gleichen Mei-nung (18. April 1986):

"Gang unbegrundet aber ift bie Ghaffu "wang unvegrunger aber in die Schaffung ber Grengsone als einer Bone minberen Rechtes, in ber praktisch bie berfassungsrechtlich gemahr-leistete Unverlehlichseit bes Bribateigens tums fallen wurde."

Run bebente man: in Deutschland werben viel weitergeben de Bestimmungen eins fach verord net. Das ichechostowatische Gesieb dindet nur den Bertauf von Grund und Boden an Außlände ver fowie an gewisse Berionengemeinschaften an eine behördliche Bewissigung, die reichsbeutsche Berordnung erstredt sich auch auf Grundstilles Berordnung erstredt sich auch auf Grundstillstäuse von Inlände bewissigung, die reichsbeutsche Berordnung erstredt sich auch auf Grundstillstäuse von Inlände Erbauch auch ern, fangan auf den Grundstillsterwerd durch Erbauch ang beitemand hat die Wöglichkeit, auf deutsischen Boden das Borgehen der beutschen Regierung au fritisseren. Aber da nach der Weinung der Soß in einem solchen Kalle "Kriit zur Afsteil zur Afsteil sie wird, militze sie doch hier, in der Assteil zur Etweisossonatel, wo den Keles von er to ken ken wir til feine Konzentrationslager drohen, wo Run bebente man; in Deutschland tverben Die Rommunisten veranstalten am 4. und auf Grundstüdkaufe von I l a n d e r n. ja sogna auf den Grundstüdkeitwerd durch Erb.

Henlein drängt sich auf samt auf den Grundstüdkeitwerd der Grundstüdkeit, auf deutstügen Regies in Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf der Seidel war Vädergehilfe und Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf der Seidel war Vädergehilfe und Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf der Seidel war Vädergehilfe und Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf der Seidel war Vädergehilfe und Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf der Seidel war Vädergehilfe und Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf der Seidel war Vädergehilfe und Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf der Seidel war Vädergehilfe und Auflig aufmarschauf werden den Karlsbader Frontkämpfertag

Id kauftern werden und mit zertrümmerten Köpf aufmarschauf der Reunde der Bollsfront". Für dem Mer Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf der Seidel war Vädergehilfe und Aufmarschauf von dem Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf dem Erbeit daller Preunde der Bollsfront". Für dem Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf dem Mer Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf dem einen Kreisen der Sohner der Greich ist aufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf dem Mer Auflig einen "Kreisaufmarschauf und zerbrochenen Gliedern auf dem und zerbrochenen Gliedern Auflig aufmarschauf und zerbrochen eine Gerichten auf und zerbrochen fie dem Karlsbader Frontkämpfertag

In Karlsbad fand Samstag und Conntag der für is b e n e V i e f e an jede eingelne Gerichten den Frontkämpfertag Auflichen Auflig und eine Karlsbader bei dem Karls

Die Hentschland uber jede Kritt einaben

Die Hentin som men tarlos zu berichten, daß deutsche Reichsminister des Innern deutsche Reichsminister des Innern "die erste Durchsührungsberordnung aum biet vollen und ein Gebiet minderen Rechtes"! Die rührungsmahnahmen erlassen hat. Diese trordnung sieht vor, daß in einer Reiche von ren z be zirken der Erwerd von ren z be zirken der Erwerd von kahren siehe von kahren siehe von kahren siehe von siehe von kahren siehe von idau" und "Beit" ploplich, tvarum protestieren fie nicht bagegen, bag burch bie Schaffung ber Grenggone bort "bie verfaffungerechtlich gete Grengsone dort "bie verfassungsrechtlich gewahtleistete Underlehlichfeit des Britateigentunß fallen würde", bessen Schub der Soß ja so sehr am
eindeutig sozialen Herzen liegt. Ja. wenn die E sich ech o s I o wat e i auf demokratischem Wege, nach eingehender Berhandlung im Parlament — das den Entwurf fibrigens nicht untwe-fentlich abgeändert hat — Magnahmen trifft, die durch die "dynamische" Bolitik der faschitischen Staaten und, was die Bestimmungen über bas Grenggebiet betrifft, durch das Treiben der gahl-Staaten unb. lofen Spibel, Die Die Beftapo in unfer Land ent-

fendet hat, leider notwendig geworden find, dann beruft fich die SbB auf die Demokratie und die Berfassung und kämpft unter Ausnühung der par-Verjagung und tampt unter knonugung der par-lamentarischen Tribüne mit einer Leidenschaft, bie einer besseren Sache würdig wäre, gegen die Interessen je n es Staates, dem sie so logal ergeben zu sein behauptet. Wenn aber in De ut sich Land auf Erund eines Gesehes, das nicht einmal von dem lächerlichen Scheinparlament, sondern von der Regierung beschieden, fondern von der Regierung beschieden Verr Prosesson Sanderingen Genen der Regierung an der, twürden Sie nicht darüber einen distleibigen Wälzer schreiben oder, noch besser, diese Tatsache auf einem in Deutschland an d ftattfinbenben Auriftentag mit dem ähenden Hohn, der dem Cachverhalt gu-lommt, besprechen? —, wenn also im Dritten Reich dratonische Bestimmungen verordnet wer-ben, ohne daß eine Kritik dieser Berordnung im Lande möglich wäre, Bestimmungen, gegen die die nur zu berechtigten Abmehrmafinghmen ber bemofratifchen Republik ein Ainberfpiel find, dann meint die SbB n i ch t, daß hier "Rritik gur Bflicht" wird, fondern fie ift ber Anficht, was Berr Frid verordne, fei über jebe Rritit erhaben! 2Bomit wieber einmal die viel berufene "Lonalitat" ber CbB ber Tidedoffomalifden Republit

Sozialdemokraten ohne Wahlrecht

Wirtschaftsnot und Gewissenszwang

Bas wir bier fcilbern, fpielt fich im Gebiete ber Bezirkshauptmannschaft prei sig in Gebete ber Bezirkshauptmannschaft prei sig a t i i ab. Im Interesse der Kolfeidenden, um die es sich han-belt, nennen wir den Ort nicht. Die Bezirks-hauptmannschaft Prachatik kann, wenn sie ein Interesse an der Beseitigung dieser traurigen Zuhat, bon und Ramen und Material erbalten.

In einer Gemeinde haben fich ber Bund ber Landwirte und die henleinpartei bereits dahin ge-einigt, zu den beborftebenden Gemeindewahlen nur eine Kandidatenliste einzureichen. Bleibt es bei dieser einen Liste, dann ist die Bornahme einer Bahl nicht notwendig, diefe eine Lifte ift gewählt.

In Diefer Gemeinde tourben felbft im Dai 1935 noch sozialdemokratische Geinmen abgegeben. Die bermeintlichen oder tatsäcklichen lozials bemokratischen Bahler durfen sich nun seitbem überhaupt nicht mehr in der Gemeinde rühren. Diese armen Leute haben von den Bauern Felder zum Andau von Kartoffeln gepachtet. Der Pachtzins wird durcht Arbeit beim Bauern abgetragen. gins wird durch Arbeit beim Bauern abgetragen. Für einen Heltoliter Kartoffel, den der Pächter für sich im Felde des Bauern legt und wobon er in der dortigen Gegend drei bis dier Heltoliter erntet, muß er dem Bauern sechs Tage Arbeit in ber Landtvirticaft berrichten. Run haben bie Bauern biefen Bachtern erflart, baf fie fein Stud-chen Bachtfelb mehr bon ihnen erhalten, falls fie

fich erlauben, eine eigene Ranbibatenlifte gu ben Gemeinbewahlen einzureichen und ber Gemeinbe bie Roften und bie Arbeiten einer Wahl bereiten.

Bas follen biefe armen Teufel machen? muffen glattweg bon ihrem berfaffungsmäßig ga-rantierten Bahlrechte Abftand nehmen, weil ihnen fonit die Senlein-Bauern und die paar Bauern bom Bbl nicht einmal mehr die Rartoffeln gum effen laffen.

Bei der Bahl 1985 lautete die Henlein-Barole mancherorts: "Bahlit du rot, ift's dein Tobl" Dort im Böhmerwald praftigiert man es. Bählft du sozialdemokratisch, dann sollst du nicht einmal mehr Kartoffeln zu effen haben. Um Conntag aber fcreit man: "Rur am deut-ichen Befen fann die Belt genefen!"

schen Wesen kann die Welt genesen!"

". Von der Rot in jenem Gebiete Lann man sich dann eine Borstellung machen, wenn man Fälle wie solgenden erlebt: Ein Familienbater, dessen Gohn beim Militär ist, hat teine andere Berdiensts möglichteit als die, sich zu einem Bauern als Knecht zu verdingen. Der Bater ist also Bauerns liecht, die Wutter anderstvo Gelegenheitsarbeisterin, da sie vom Einsommen des Mannes nicht mit leben sann. Nur am Sonntag vormittags Immt dieser Mann nach haufe und ist dann einige Stunden bei seiner Krau. Das ist das Leben Stunden bei feiner Frau. Das ift bas Leben eines beutichen Landproleten unter beutichen

Vertragsabschluß In der Reichenberger **Textilindustrie**

Bedeutsamer Erfolg der Gewerkschaft

Bie der "Tegtilarbeiter" meldet, gelang es nach wochenlangen, äußerst schwierigen, vom Gau-seltetariat Reichenberg der "Union der Tegtil-arbeiter" geführten Berhandlungen, für die Eruppe der Streich- und Abfallpinnereien, die in 21 Unternehmungen etwa 900 Arbeiter beidaf. 21 Unternehmungen eiwa 900 Arbeiter beschaftigen, zu einer bertraglichen Regelung der Lohnund Arbeitsberhältnisse zu gelangen. In dieser Branche sehlte seit 1983 der Kollestivbertrag überhaupt, die Arbeiter haben dadurch Lohnverluste bis zu 55 Prozent erlitten. Der neue Bertrag berpflichtet die Unternehmer dieser Eruppe, trag verpflichtet die Unternehmer dieser Gruppe, die Löhne sofort nach Bertragsabschluß so zu er-höhen, daß sie bis 1. Oktober d. J. nicht tiefer als zehn Brozent unter denen im Jahre 1929 bereinzehn Brozent unter benen im Jahre 1929 vereinbart gewesenen Löhnen liegen. Bon diesem Termin ab dis 81. Dezember dann nur mehr 5 Prozent und am 1. Jänner 1988 sind alle Jirmen verpstichtet, den vollen früheren Bertragslohn zu bezahlen. Jerner sind die Jirmen verhalten, eine einmalige Aushilfe in der Jöhe von 100 KC an die Arbeiterschaft zur Auszahlung zu bringen. Der Abschüng dieser Bereinbarung ist bedeutend, bringt er doch ungefähr 10 dis 50 Brozent Lohnerhöhungen für 700 Arbeiter. Die Bereinbarung wird zur Rechtsverindlichteit eingereicht.

Die Union der Tegtilarbeiter hat da für eine Gruppe von Arbeitern einen bedeutsamen Ersolg errungen.

mer gegählt worden sein. Bon der SdP waren, wie sich durch verschiedene Beobachtungen seisstellen ließ, ofsenbar große Borbereitungen getrossen worden, um der Beranstaltung einen politischen Anstrick zu geben und daraus Kapital zu schlagen. Schon auf der Delegiertentagung am Freitagen und der Belegiertentagung am Freitageben im Kursquis, wo es sehr stürmisch zuging, war von den Egerländer henleinmannen ein Borstoß unternommen worden, jedoch durch die Bachsamteit der nicht dem Totalitätsgeist verfallenen wirklichen Krontsoldaten verhindert worden. Man wirflicen Frontfoldaten verhindert worden. wollte angeblich einen eigenen sudetendeutschen Frontfampferbund gründen. Samstag abends fanden in verschiedenen Lotalen Rameradschaftssanden in verschiedenen Lotalen Kameradichafts-abende statt. In der größten bieser Beranstals-tungen tauchte zu vorgeridter Stunde "plödstoft Konrad Henlein auf, wobei die aute Organisation diese "spontanen" Auftretens und des Siegheils Geschreies von an verschiedenen Stellen positierten deutschen Aurnern, die dom Krieg wohl nur aus Kamiliens und Soldatenkalendern etwas twissen, besonders in Erscheinung traten. Sonnten war besonders in Erscheinung traten. Sonntag mar-schierte Genlein mit seinen Turnern mit im Zuge and wieder waren im Spalier Gruppen von Senleinleuten berteilt, die nach eigenen Aeuherungen die Aufgabe hatten, für Stimmung zu forgen. Wenn auch ein offizielles Auftreten Henleins berhindert wurde, so kann man wohl fagen, daß biefe ganze Aftion der SdF der unpolitischen Bereinigung der Frontkampfer nur geschabet hat.

Die KPC hat Sehnsucht nach Trotzkisten!

Die Rommuniften beranftalten am 4. und

Die Blauen in Mähren erfolgreich

Olmit. Heber bie militarifden Golugibun. gen in Mahren. Schleijen wurde folgender Bericht

ausgegeben:
Am Mittag des 21. August gelang es den Blauen, öftlich des Zeviclo-Baches durchzubreschen. Indem sie ihr bisheriges llebergewicht ausmüten, drangen die Mauen in öftlicher Richtung burch bas ftart bewalbeie und bijgelige Gelande und erreichten gegen Abend Die allgemeine Linie Sartintob-Rladty-Chobyne-Bachtl. Bis gum Morgen bes 25. August haben ingwijchen die Roten weitere Arafte herangezogen. Die Blauer fehten jedoch ichon in der Dammerung ihren In-Die Mouen griff an ber gangen Gront fort, ber fich inebejondere an ihrem Pordfligel erfolgreich entwidelt. Die Schlufibungen, welche die Leiftungsfähigfeit der Truppen, ihre Einheitlichteit in schwierigem Terrain und die Leiftungefähigteit aller Dienfte, die Berforgung mit Probiant und Munition, den Abtransport der Berwundeten zeigen sollten, werden am 26. August vormittags beendet wer-ben, Nachmittags desselben Tages wird eine De-filierung der Manövertruppen stattfinden.

demokratischen Barteiorganisationen wird beshauptet, es hätten sich schon Gewertschaftsortssgruppen, bzw. Parteiorganisationen gur Teilsnahme bereit erflärt. Selbstverständlich wird feine einzige Diefer Organisationen genannt, Auch ber-sichern die Stalinisten mit einem frommen Augenaufichlag, daß fie nicht darauf bestanden hatten, allein als Ginberufer gu geichnen und mas ber-gleichen icheinheiligen Berficherungen mehr find. Die Mitglieder ber fogialbemotratifden Organis sationen werben aufgefordert, ihren Suhrern, die "parteiegoistische Einzelpersonen" seien, die Gesfolgichaft zu versagen und es wird behauptet, daß Die Mitgliedermaffen der Sogialdemofratie anders dadten als ihre Bührer.
So versuchen die Kommunisten wiederum die

So versuchen die Kommunisten wiederum die sogialdemokratischen Arbeiter, denen sie freundlich und salbungsvoll zureden, gegen ihre Rührer aufs zuwiegeln — ein Beginnen, das diesmal ebensol wenig Ersolg haben wird wie früher. Die Sozialsdemokraten halten sich in ihrer Gesamt den für zu gut, als daß sie Lust verspürten, bei dem hoffnungskosen Bersuch Staffage zu machen, den berkrachten sommunistischen Parteiladen wieder aktionssächig zu machen.

Das Werden der Stalinisten um die sozialsdemokratischen Kreiser und Tusandlicken wurden

bemofratischen Arbeiter und Jugendlichen wun-bert und übrigens nicht wenig. Denn biefe Arbei-ter sind boch nach ber Bolabulatur ber "Roten Rahne" nichts anderes als — Eroftfiften. Gie gehören einer Bartei an, beren Bentralorgan von ben ftaliniftischen Golbschreibern täglich als "troftiftid" bezeichnet wird. Aber die Staliniffen werden in Gefahr tommen, von ihren Modfauer Borgefesten wegen diefes Liebeswerbens um die "Trobliften" gemagregelt zu werden: die Sogials demofraten werden dem Auffiger Rummel fern-bleiben, und zwar sowohl die alten, wie auch bie jungen!

Neudeker Kinder spielen in der Weltausstellung

Baris. (Tid. B. B.) Die Mufitfapelle ber 67 Rinder im Alter von 10 bis 15 Jahren aus Reudel in Bohmen tongertierte Montag in ber internationalen Quoftellung in Baris im Bavilinn "Mutterichaft und Kindheit". Die Iseinen deutschen Musiker aus der Tichechostowakei hatten bei den zahlreich versammelten Zuhörern, unter denen sich viel Jugend befand, großen Erfolg.

Gine Benleinpleite in Mich. Much bie Micher Eine henteinpleite in Afch. Auch die Aicher icheinen von der Henleinbewegung langfam genug gu besommen. Nach einem Bericht der "Zeit", deren Zahlenklinfte man ja tennt, beteiligten sich an dem SdB-Bezirtsfest in Haslau am bergansgenen Sonntag 4600 Personen. In Wirklichkeit waren es nicht gang 3000. Dabei waren auch aus den Bezirten Eger, Wildstein und Schönbach Verlein ist alle auch ichen der incher gesonntag Lenlein ist alle auch ichen der ben Bezirfen Eger, Wildstein und Stönbach Bejucher gesommen! Sensein ift also auch ichon dort
nicht mehr sehr beliebt, wo die Wiege ber "Bewegung" stand. Bei der Kundgebung sprach übrigens auch der Kreisseiter Wolfner, der behauptete, er habe den Sehern, Querulanten, Emigranten, Korruptionisten und Denunzianten den schäften
kampf angesagt. — Da wird der gute Mann
ja einige Zeit hindurch start beschäftigt sein: es
siben genug Emigranten in Berlin, denen er fiben genug Emigranten in Berlin, denen er fein Augenmert widmen tann, genug Querulanten, Beber, Denungianten und Korruptionisten in der Sob. Bir find gerne bereit, ber GbB. Birfind gerne bereit, Material zu liefern.

Bwei Tote bei einem Berlehröunglüd. Beim Gasthaus Felsenkeller in Krausebauben (Spindstermühle) ereignete sich am Samstag ein schweres Motorradunglüd, das den Tod zweier Menschen herbeisiührte. Die Motorsahrer Seibel und Man aus Hohenelbe stiehen mit einem Bersonenauto aus Spindsermühle, welches gerade ein Lastauto überholen wollte, mit solcher Bucht zusammen, daß sie über das Auto hinveg einige Meter geschleubert wurden und mit zertrümmerten Köpfen und zerbrochenen Gliebern auf der Stelle iot liegen dieben. Seibel war Bädergebilse und 20 Iahre, Man Fabrilstischler und: 28 Iahre alt. An der Ilnfallstelle fand sich die Gendarmerie und eine Gerichtssommission aus Hohenelbe ein. Der Chauffeur des Bersonenwagens Hollmann erlitt einen Nervenschof und mußte in das Spital gesschafft werden. Der einzige Insasse des Wagens, ein Beamter des Holesenelber Bezirlsgeriches, blieb unverleht. Das Motorrad ging vollständig in Bwei Tote bei einem Berfehrounglud. Beim

Tagesneuigkeiten

Vor einigen Tagen ist die erste Nummer einer neuen "Maß und Wert, Zweimonatsschrift für freie deutsche Kultur" herausgekommen. Es ist das nicht eine neue Zeitschrift zu den vielen anderen bestehenden. Nein, sie ist ein Ereignis, ein Steinwurf in das weite Meer der uns umgebenden Barbarel, der weite Kreise ziehen wird. Dafür bürgt schon der Name, Thomas Mann, des berühmten Nobelpreisträgers und Kämpfers gegen Geistesunfreiheit, dem die Ehre zuteil wurde, ein Verbannter des Dritten Reiches zu werden. Zusammen mit Konrad feist, dessen heute in seiner Heimat von unberufenen Wortführern verleugnete Tradition eine unveräußerlich europäische und humane ist, eine Stätte zu schaffen, wo er frei und rückhaltlos dieser seiner wahrhaften Tradition nachieben und in Gemeinschaft mit den Brüdern anderer Nationen zum Wort und zum Werk gelangen mag". In dem Programm der Zeitschrift heißt es:

"Die erste Verblüffung, Verwirrung und Lähmung der europäischen Demokratie durch den unverschämten Anspruch und Ansturm scheinrevolutionärer Gegenmächte ist vorüber; zusehends gewinnt, was den Namen "Europa" verdient und was eine stupide Schreckenspropaganda als vergreist und als Raub der Verwesung hatte verschreien wollen, Haltung, Machtbewußtsein und Anzie-hungskraft zurück, und die Jugendlichkeits-grimasse derer, die dank der konsternieren-den Roheit und Teufelei ihrer Kampsmethoschon über Europa zu triumphieren verden schon uber Europa zu triumphieren ver-meinten, — dies ganze dumm-anmaßende Zukünftigkeitsgetu verfällt von Tag zu Tag mehr der Lächerlichkeit... Die Bezaube-rungskraft, welche eine Weile von den durchaus depressiven "Ideen" ausging, die man die Jaschistischen nennt, ist im Schwinden be-griffen; als geistige Mode kann der Faschis-mus heute schon als überwunden gelten, und aller Neuigkeitsreiz, aller Reiz von Hoffnung, Zukunft eines echten, frohen, geistigen Kämp-fertums ist auf Seiten der Freiheit und Humanität... Wir glauben, daß sehr bald kein Hund vom Ofen zu locken sein wird mit den Fanfaren einer verlogenen Sieghaftigkeit und Zukünftigkeit; sie werden ein Ekel und Ach-selzucken geworden sein; sie sind es heute schon geworden für jung und alt. Das Voka-bular der Revolution ist heillos geschändet, kompromittiert und ins Läppische gezogen, seit es ein Jahrzehnt lang und länger dem Massenspießer hat dienen müssen, sich revo-lutionär vorzukommen." lutionär vorzukommen."

Refruten, Achtung! Das Minifterium ffir nationale Berteidigung macht barauf aufmertten nach ber Rundmachung bes MMO bom 7. Juli 1937, Rr. 182 G. d. G. u. B., sum Brasienstenft erft für ben 1. April 1938 einberufen werben wirb. Es liegt baher im Intereffe ber heuer Affentierten, ihre bisherige Befchäftigung nicht früher aufgufündigen, als bis fie bie Ginberufungefarte gum Antritt bes Brafengbienftes

Tob und Leben im Bann ber Tedmit. Mitt. früh wurde in der Rahe bes Gifenwerfes Brager Gifengefellichaft in Ujego pob Aladnem ein unbefannter Mann verlebt gefunden, der nur teilweife befleibet tvar. Mann wurde ine Begirtstrantenhaus nach Alabno geichafft, wo in ihm ber 22jahrige Arbeitelofe Aarel Boudla aus Dubl festgestellt wurde, ber Marel Bousta aus Dust feingeftellt wurde, der angab, in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in je I bit mörd er i i cher Absicht auf einen 15 Meter hohen Mast der elet trifchen Hoch jannung setletung von 24.000 Bolt Spannung getletter t su sein und mit den Sänden den Draht der ührt zu haben. Bei dieser Berührung stürzte er ab. Boudsa erlitt schwere Verbrennuns gen durch den eleftrifden Strom und gabfreide Berlehungen. Er blieb in der Pflege des Krans lenhaujes, lehnte es aber ab, Gründe für seine gen burch bei Berlebungen. Bergiveiflungstat gu nennen.

Bodnuaffer in ber Oftflowatei, Heber Lipiani im Begirf Cabinob in der Oftflowalei ging an Dienstag nachmitags ein heftiges Unwetter nie ber. Der Aluk Tornia trat über Die Ufer und überichwemmte die gange Umgebung, fo daß bie Gemeinde Rostoviann von der Augenwelt volltommen abgeichnitten murbe. In Sabinob felbfi bei einigen Saufern Ginfturagefahr. Bahnhof in Sabinov wurde bollfommen ichwemunt und die im Bahnhofsmagazin lagerten Waren vernichtet. Den größten Umfang nahm die Katastrophe in Bresov an, wo die taftrophe in Bresov an, wo bie Baffermaffen einige Strafen ber ungeheuren Bassernassen einige Strassen der Stadt unter Basser setzen. An einigen Stellen der Stadt umspüllte das Hochwasser die Hause einer Höhe den einem Meter. Um Mitternacht auf Mittwoch erreichte der Basserstand des Rlusses Tochsa sechs Meter über den Kormalsstand. Zu den Nettungkardeiten mußte ausger der Auserseich auf Mitter ungeheuren Beuerwehr auch Militac berangegogen werben.

Dem Rühnen hilft bas Glud. In Barna haben fich acht junge Kommuniften unter Bubrung des Matrojen Radew, ber bor gwei Jahren aus Rugland gurudgelehrt ift, eines Motoridiffes

Wohnungsmangel und Mietzinserhöhungen

Drohende Verschlechterung der Wohnungsverhältnisse

Die "Mieter-Beitung" (Teplib-Schonu) macht barauf aufmerkfam, bag fich in ber lebten Beit die Lage gewiffer Mieter-Schichten berichlechtert bot:

Die meiften Sausbefiber baben ihre geichut. ten Zweizimmermieter gefündigt. Zu Ende des zweiten Bierteljahres 1937 feste in den alten däufern eine wahre Massenwanderung ein. Die Mietzinse für Zweizimmerwohnungen wurden auf das Dreis dis Biersache erhöht und soweit sich die Mieter überhaupt noch Zweigimmerwohnungen leiften tonnten, find fie feit diefer Zeit genötigt, einen viel größeren Teil ihres Einfommens für den Mietgins auszugeben. Die dadurch herbeiges führte Berichiebung in ben Lebenshaltungstoften ist beträchtlich. Die Erhebungen des Statistischen Staatsamtes bringen dafür den deutlichsten Beweis. In Prag — und in der Proving liegen die Berhältnisse seineswegs anders — tourde der durchschnittliche Jahresmietzins für eine unter Mieterschutz stehende Zweizimmerwohnung im Jahre 1936 mit 2300 Kč errechnet. Dagegen bestrug im gleichen Jahr der jährliche Mietzins für eine ungeschützte Zweizimmerwohnung 5500 Kč.

Das bebeutet, baß jeht in Brag jeber bisher gefchütete Wieter einer Zweigimmerwohnung burchschuttlich 3200 KC jahrlich ober um 140 Brozent mehr für die Wohnung ausgeben muß.

Aber noch bon einem anderen Gefichtspuntte Aber noch von einem anderen Geschichpunte ift die Aufschung des Mieterschubes für die Zweisimmerwohnungen eine Katastrophe. Wer die Entwidsung auf dem Wohnungsmarkt während der lehten Monate aufmerksam verfolgt, wird schon jeht die Auswirkungen der Beseitigung des Mieterschubes für die Zweizimmerwohnungen

feststellen können, Dadurch, daß eine größere Bahl von ehemaligen Zweizimmermietern gezwungen war, ihre bisherige Wohnung gegen eine fleinere zu tauschen, hat sich eine außerordentlich große Nachfrage nach Kleinstwohnungen ergeben. In den größeren Städten und industriellen Landges meinden ift bereits jest ein

ausgefprochener Mangel an Wohnungen von Bimmer und Rüche und Wohntuchen

festguftellen. Es gibt aber auch icon Bemeinben, o es überhaupt feine leerstebenben Rleinstwohnungen mehr gibt. Bur die Eigentumer folder Bohnungen war dies ein Anlah, die Mietzinse zu erhöhen und ihren Anteil am Einfommen des Mieiers zu steigern. Da der Wohnungsbau in den su-detendeutschen Gebieten noch immer brach liegt, obwohl Neubauten nicht mehr dem Mieterschutz unterliegen und rentable Menten abwerfen, beste-hen feine günftigen Aussichten, daß dieser Woh-nungsmangel in absehbarer Beit wieder verschwinbet. Dazu fommt, daß gerade die hausbefigerver-eine in Gemeinden, die von den Begünftigungen des neuen Bauförderungsgesches für den Bau von Meinstwohnungen Gebrauch machen wollen, alles Erdenkliche daranschen, um tommunale Wohn-bauprojette zu hintertreiben, damit ihr Monopol bauprosette zu hintertreiben, damit ihr Monopol auf dem Wohnungsmartte erhalten bleibt. Der Abbau des Mieterschuhes für die Zweizimmermiester hat also nicht nur eine große Zahl individuels ler Tragödien verursacht, sondern die gesamten Wohnungsverhältnisse bedrohlich verschlechtert und Werhaltnisse geschaften, die eine eindeutige und eindringliche Warrung an alle verantwortungsbewußten Sozialpolitiser darstellen, den Forderungen der Hausbestigter nach restlicher Aushebung des Mieterschuhes zu entsprechen.

ber bortigen Delphin-Fifdereigenoffenichaft bemächtigt und find in der Nacht ins Schwarze Meer hinausgefahren. Bolizeimotowoote haben die Berfolgung aufgenommen, die jedoch ergebnislos blieb. Man nimmt an, ban bie Aliichtlinge bereits in Rubland angetommen find.

Bur Rettung Lewanewfils. (Zaf.) Mittwoch um 8.25 Uhr ftieg in Mostau eine Luftexpedition unter ber Leitung bes Fliegers Schewelew, die aus drei viermotorigen Fluggengen besteht, auf, aus deci viermotorigen zingzeugen verjegt, aur, um Nachforichungen nach dem Flugzeuge Lewa-newisis aufzunehmen. Die Flugzeuge werden von den Fliegern Wodopjanow, Wolotow und Alexciew gesteuert. Als nächster Zwischenlan-dungsplat der Lufterpedition ist Archangelit vorgefeben. Auf ber Flugitrede berricht ausgezeiche

Maffenflucht aus ben öfterreichifden Som metfriffen. Das ichlechte Better ber letten Tage berurfachte eine Maffenflucht ber Gafte aus ben öfterreichifden Sommerfrifden in ben Alben. Die gen bie Landeshauptftabte und Bien fahrenben Büge waren Dienstag und Mittwoch von Baffa-gieren überfüllt, welche ihren Urlaub unterbrochen haben und in ihre Beimat gurudfehren. Die ftartfte Frequeng weift die Guds und Beftbahn auf.

Der Regus progeffiert um ein Aftienpatet "Dailh Telegraph" melbet, daß der Brozeh zwi-ichen Gaile Sclassie und der italienischen Regie-rung wegen der Afrien der Bahn Dichibuti—Addis Abis in ber nächsten Beit bor einem Parifer Gerichtshof berhandelt werden wird. Das rund auf 30.000 Pfund bewertete Aftienpalet ift im Mftien-Regifter unter bem Ramen "abeffinifche Regierung" eingetragen.

Abenteuer im Flugzeug. Ein junger amerisfanischer Flieger, Robert Sunt, hat vor einigen Tagen ein Abenteuer erlebt, das jedem Film Ehre gemacht hätte. Er begab sich zu einem Uebungsflug auf den Flugdsat von Kosenburg (Excas) und hatte ichon den Propeller angeworfen. Plöblich fab er fich einem Mann mit Revolber gegenüber, der fich als entsprungener Sträfling ausgab und ihn gwang, ibn ind Fluggeing aufgunehmen und lodgufliegen. Er befahl hunt, Nichtung gur mexifanischen Grenge gu nehmen. Sunt gehorchie unter der Drohung der nehmen. Sunt gehorchie unter ber Drohung ber Baffe, überlegte jedoch fieberhaft, wie er fich be-freien könnte. Er kam auf eine glüdliche Löfung: er erklärte, daß er nicht genügend Benzin mithabe, um so weit zu fliegen. Darauf war ber Sträfling um so weit zu fliegen. Darauf war der Sträfling damit einverstanden, daß er ihn irgendwo auf freiem Felbe absehre. Hunt tat dies auch, doch flog er dis in die unmittelbare Rähe des Gefängnisses. Er rechnete gang richtig damit, daß ein dort landender Apparat Aufmerksamseit erregen würde, und tatfäcklich samen, noch während er das Landungsmanswer durchtibete, Wächter heran, die noch furzer Gegenwehr den flüchienden Sträfling, der sich als der Gangster George Bancfort erwies, überwältigten.

Gin Rufbnumfdrant mit Gefpenftergubehör. 3n ber "Morning Bojt" erschien vor einigen Tagen fol-gende merkwürdige Anzeige: "Ein Ruhdoumischrant mit einem Gespenit zu verfaufen. Begen der be-sonderen Eigenschaften des gut erhaltenen Möbel-stüds billigste Breise." Diese "besonderen Eigen-ichaften" bestanden darin, daß in dem Schrant offen-bar ein höckst munteres Gespenst hauste. Bie der Bar ein hodyk minieres Geipent, gante. Die bei Reporter, der bon der Redattion der Zeitung an die Inserentin, Wes. Bartsey in Carteion bei Oxford, entsandt wurde, bon ihr ersuhr, gibt der Schrant seit drei Monaten seine Rube. Die Türen geben nächtlicherweise dauernd auf und zu, ebenso die Schubladen, und sämtliche Sachen werden immer

wieder durcheinander geworfen. Das Gefpenft ift beftimmt nicht ordnungsliebend, obwohl feine Erfceinung bas nicht vermuten liefte; benn Ders, Bartfet hat es mit ihren eigenen Angen gefeben. Ginetter alter Berr, ber aus bem Schrant fommt, einen altmodifchen, aber gepflegten Angug trägt und still durch das Zimmer gebt. Die Rach-frage und biefem Schrant mit Gespensterzubehör ist außerordentlich lebhaft. Mrs. Barklet hat eine ganze Reihe schriftlicher und telephonischer Anfragen erhalten, und schon am Vormittag, nach dem das Inserat erschienen war, waren es nicht weniger als dreißig. Sie wird bestimmt ein gutes Geschäft machen, aber fie hat dem Reporter erflärt, daß fie, obwohl das Gespenst fie sehr gestört habe, unbedingt dafür Sorge tragen wolle, daß es gut aufgehoben fel. Sie beabsichtige, an alle Kauflustigen ein Rund-ichreiben zu verschiden, in dem fie zur Hergabe des Schrantes fich nur dann bereit erklären würde, wenn bie Räufer fich feierlich verpflichteten, bas Gefpenft nicht gu belätitgen, indem fie eine bie Turen und die Schubladen guichließen, benn dann muffe ber arme alte Berr innen im Schrant rumoren. Immerbin intereffant gu wiffen, welche Gorgen Die Englander in Diefer Beit haben!

Der Boftvertehr mit bem Austanb. Das Boitund Telegraphenministerium hat ein forrigiertes und ergängtes Bergeichnis der aus der Tichechostowafei ins Ausland expedierten Schliffe und der aus dem



Für den Briefmarken-Sammler

In Liechtenftein, bem fleinen Gurftentum am Rhein, find im Rahmen einer neuen Briefmartenferie, Die Matthaus Schieftl entworfen hat, die 40 Rappen olibengrun mit der Abbilbung der Ruine Schellenberg und die 1 Francs weinrot mit dem Greng-fieln am Fort Lucienftein erschienen. Die Ruine Schellenberg liegt im Liechtenfteinschen Unterland, während Fort Lucienstein ben Uebergang von Liechtenftein nach ber Schweig bedt

die beireffende Rummer des Berordnungsblaties nebst Beilage allen Mittels und Gochichulen in Boss-men übermittelt werden. (Landesbehörde in Brag).

Much bas Wetter hat feine "Achfen"! Die Achfe Auch das Wetter hat seine "Achsen"! Die Achse eines umfangreichen Sochdrudtammes, der vom Weisen Meer über Sfandinavien, Solland bis auf die Agoren hinreicht, weist dieber seine Aenderung ihrer Lage auf. Da Witteleuropa an der Siddsseitet dieser Achse leigt, strömt unseren Gegenden andauernd etwas kühlete und mähig seuchte Luft von Nordosten au. Infospedisch bilden sich an der dem Winde entgegengeseinen Seite der Gebrige häusig Gewitterwolken mit leichten Schauern aus. An einigen Orten wurden bereits nachmittags auch Geseinigen Orten wurden bereits nachmittags auch Geseinigen Orten wurden bereits nachmittags auch Gese einigen Orten wurden bereits nochmittage auch Gebergeichnet. Die Temperaturen fchwanten nabernd um ben Mormalwert. Der jehige Bitte-rungecharafter burfte auch in ben nachften Tagen anhalten. — Bahricheinliches Better Donners awar befonbere in ber Rabe bon Gebirgefammen, Nordvoind. — Wetteraussichten für Freifag: Allmähliche Abnahme der Bewölfung und Erwär-mung. Die Reigung zu örtlichen Schauern dürfte

Vom Rundfunk Empfehlenswertes aus den Program

Freitag



Italienische Geschütze im Gefecht von Santander Das Bild zeigt febr anichaulich ben lanbicaftlichen Charafter bes Rriegefcauplages in Spanien

Ein Buromane. In ber fdwebifden Stadt Ralmar brachen feit bem 5. Juli b. 3. gegen 40 Brande aus, die bon einem unbefannten Tater gelegt maren. Run murbe ber Branbftifter in ber Berfon eines 15jahrigen Jungen berhaftet.

In Berlin gebrucker Jüffgen bergiefer.
In Berlin gebrucker Jüffgerwit. "Der Sturmund Drang-Maler Johann Heinrich Jühli war von
den Behörden der Schweiz nach England geflohen von
und gewann in London Ruhm und Ghren. Der Präsident der Rohal Academh, Sir Joshua Rehnolds,
fragte ihn eines Tages, ob er denn gar nicht an
der Schweizer Krantheit, dem He im weh litte. ber Schweizer Krantheit, dem Seim weh litte. Füßli, in diesem Bunkt offenbar empfindlich, antswortete draftisch: "Genau so könnte ich Sele kragen, ob Sie es bedauern, als Babh den Schoß Jhrer Mutter verlossen zu haben. Die Mutter lieben wir alle, aber ein Babh möchte trohdem niemand wieder sein!" — Und das stand wirklich, wenn auch sehr lieingedruckt, nicht eina in der Basser "Nationals-Beitung", fonbern in ber "DM8".

Beitung", sondern in der "DNS".

Bulgarien lämpft um einen kummen LautInnerhalb der "Orthographischen Kommission", die aur Keform der dusgarischen Kechtschrichung eingelett worden ist ist ein schwerer Kampf um einen "tummnen" Buchstaden "Err golemo" entbrannt. Das "Err golemo" wird, in Erinnerung an eine altslavische Form, fast in jedem Wort gebraucht, das auf einen harten Konsonnten aussautet. Die Sowjetunion dat diesen Buchstaden deseitigt; aus dem Serbotroatischen ist er ebenfalls schon längst elimi-niert. Rur das Bulgarische hat ihn noch und som-pliziert damit seine Schrift ungemein. Die Komniert. Rur bas Bulgarische hat ihn noch und som-pligiert damit seine Schrift ungemein. Die Kom-misson sonnte sich auch jetht nicht über die Frage bes "Err golemo" einigen; die Wajorität war für seine Abschaftung. Die Winorität unter Führung des Prosesson Balabanov protestierte, und so wird das Problem des stummen Buchstabens, das das Land in erhebliche Erregung verseht, wohl demnächst durch ein Sondergeich der Regierung einer borläufigen Lösung zugeführt werden.

Rrad um Mutogramme, Bor einigen Tagen Tam auf einer Kunstauktion die Jugendforrespondens von Baul Balern und Bierre Loubs gur Berfteigerung. Loubs ift verstorben, aber Balern, der heute einer der befannteften frangofifden Schriftfeller ift, war emport, daß feine Jugendgeheimniffe auf diefe Beife Der Deffentlichfeit preisgegeben würben. Er hat bem "Temps" einen offenen Brief eingeschift, an beffer "Temps" einen offenen Brief eingeschidt, an beffen Beröffentlichung fich in ber gesamten Breffe eine Bolemit ichlog, bei ber nicht nur Schriftfteller und Runftler gu Bort tamen, die famtlich icharf gegen ben Berfauf bon Brivatbriefen bei Lebzeiten proteftier-Bertauf von privatoriefen det Leogetten protester-ten, sondern auch namhasse Juristen, u. a. Maurice G ar con, der den Vorschlag machte, daß die Autorenrechte, die bekanntlich für Literarische Werke in Frankreich bis 80 Jahre nach dem Tode den Erben berbleiben, für bie gleiche Spanne auch auf Bribatforrespondens ausgedehnt werben follen. Undre Gibe, der fich ebenfalls jum Wort meldete, erzählte bei dieser Gelegenheit eine höchst amusante Anetdote aus dem Leben Eduards VII. Als diefer als gang junger Pring noch im College war, wünschte er sich febnlicht ein fabrrab. Er fcbrieb barum an Queen Bictoria einen Brief, fie moge ihm bas Gelb gum Raufe bes Fahrrades geben, Queen Bictoria fand bas fomobl au modern wie au anspruchsvoll, und fie febte fomogi zu modern wie zu anfpruchood, und fie feste sich bin und fchrieb einen eigenhändigen bier Seiten langen Brief, in dem sie sich gegen Kabrrader über-haupt und gegen die Anschaffung durch den Bringen insbesondere wandte. Worauf der Pring diesen Brief unter ber Sand verkaufte und mit dem erlösten Gelde fic bas Rabrrad leiftete. Die Ronigin war wütenb es gab einen furchtbaren Krach, und feit diefer Beit schrieb sie nur höchft fellen eigenhändig Briefe.

Was ist und zu welchem Ende hat man Ehre?

Bir entnehmen nachfolgenbe Bluten einer Bir entnehmen nachfolgende Bluten einer Indaltsangabe der "Frankfurter Zeitung" über die "Gemeinschaftsarbeit" der Mitglieder der amtlichen Straftechtskommission, "Ehrenschut im neuen deutschen Straftechaften" (R. d. Deckers Berlag, Berlin 1987). Der Auffahdefahr isch allein mit Staatstat Dr. Roland Freislers Ausführungen. Zwischentitel von uns.

Brapentip Bobelei

"Ein nicht unbedeutsamer Borwurf gegen bas geltende Strafrecht geht babin, es gewähre nur einen mangelhaften Chrenfdub . Die beite Sicherung gegen unnötige Chrantaftungen werde auch in Zufunft, unabhängig bon allen Rechtsnormen . . . die Bestimmtheit und harte des Richters fein . . . "

Bas im Dritten Reich eine Utopie ift

Was im Dritten Reich eine Utopie ist
"... Man müsse immer bebenken, daß der Beschuldigte noch nicht berurteilt sei ... Die arofe Lacht der au Freiheitsstrasen Berurteils ein seit de kannt... wer ein mal gestrauschelt sei, dann aber sein Leben lang seine Aflicht getan habe, könne ... am Ende seine Aflicht getan habe, könne ... am Ende seines Leben son sich sagen, "daß er recht durchs Leben gegangen" sei. Deshalb müsse man sich hilten, mit Bezug auf die se Gruppe (— zu der man aber erst "am Ende seines Lebens" sich zählen darf —) der Verurteilten all zu starte Worte der Chren minderung in der Urteitsbegründ und au wöhlen.

Es ist interessant, bei dieser Gelegenbeit zu

Es ift intereffant, bei blefer Gelegenheit au erfahren, bag die "Bieberherftellung ber Stre bes beutichen Bolles" burch bie Ragis fic unter anderem barin ausspricht, daß jeht die Böbeleien, die sonit nur auf bem Poligei b'r liblich maren, jehriftlich, gestempelt und mit "Begrundung", ja

Leiter ber Getreibenbteilung ber Großeinfaufs-gefellichaft Bilbelm Breibifch mit ben Schwie-rigteiten bes Getreibemonopols. In dem informativen Artifel wird u. a. gefagt:

mativen Artifel wird u. a. gesagt:

Schon im vergangenen Birtschaftsjahr hat es sich gezeigt, dat die Organisation des Getreides monopols nicht ausreicht, um die Versorgung mit Ger it e zu gewährleisten. Durch einen übers eilten und zu großen Export wurde ein Gerstenmangel hervorgerufen. Als das die Gerstebroduszenten sahen, suchten sie den Mangel auszunüben und erstärten nur dann zu verkaufen, wenn ihnen entsprechend höhere Preise bezahlt würden, and bernfalls würden sie es vorziehen, die Gerste zu verfüttern. Das Getreidemonopol war dagegen machtlos, weil es keine gesehliche Bestimmung gibt, das Versittern zu verbieten.

gibt, das Berfüttern au verbieten. Im heurigen Jahre zeigen sich ähnliche Er-scheinungen beim Roggen. Solange die Welt-marktpreise niedrig waren, funktionierte das Momartipteise niedrig ibaren, juntionierte das Mosnopol, weil die Broduzenten froh waren, für ihr Getreibe höhere Preise zu besommen als im Auslande. Heute hat sich die Situation geändert und die Broduzenten streben höhere Preise an, als durch das Monopol sestgeseht worden sind. Im heurigen Jahr handelt es sich, wie schon gesagt, insbesondere um den Roggen, die diesjährige Ernte ift wohl gut in der Qualität, aber ichlecht in der Quantität ausgefallen. Man glaubt, daß etwa 15.000 bis 17.000 Waggons Roggen fehlen werben. Schon jest werben Rlagen über unge-nigende Berforgung der Muhlen mit Roggen be-fonders in Mahren und Schlesien laut. Geradegu ben festgesehten Breifen ermöglichen.

früheren Jahren immer die Zuschußquelle für die historischen Länder beim Uebergang aus der alten in die neue Ernte gewesen ift, einige Großmühlen infolge Roggenmangels ben Betrieb einftellen mußten. Die Folge bes Roggenmangels ift na-turgemäß, bag bie Mühlen für bas Roggenmehl

auch höhere Preise verlangen, was zu einer Gefahr für den Brotbreis werden lann.
Es muß allerdings gesagt werden, daß das Monopol diesen Zuständen gegenüber nicht untätig gewesen ist. Bisher bestand nämlich die Bestims-mung, daß die Kommissionäre höhere Roggen-preise bezahlen können, wenn der Roggen beson-bers gut gereinist und sortiert ist und sich für Saatzwede oder zur Berarbeitung zu Kornlasse Saatzwede oder zur Berarbeitung zu Kornlaffer besonders eignet. Da diese Bestimmung dazu miße braucht wurde, um allgemein höhere Kornpreise au erzielen, wurde die obige Bestimmung am 14. August aufgehoben und die Kommissionäre der Getreidegesellschaft dürfen von jeht ab nur die fesigesehen Breise und leine wie immer gearteten Zuschläge bezahlen. Angesichts des drohenden Kornmangels ist das aber zu wenig und es müssen

folgende Forderungen erhoben werden:

1. Einfuhr des fehsenden Quantums
Roggen aus dem Ausland, 2. Aufhebung oder Ermäßigung des Roggenzolles, 3. gesehliche Ablieferungspflicht für Roggen, 4. Berbot der Berfütterung von Roggen, Lieferung von bissigen Futtermitteln au Aleinbauern.

Volkswirtschaft und Sozialpolitik

Ueberstundenarbeit in Koniunktur und Krise

- In ben Mitteilungen bes Statiftis ! —rb— In den Wetteilungen des Statistis schen Staatsamtes ist klitzlich eine Neberschie über die Entwicklung der Neberstundenarbeit seit dem Jahre 1991 erschienen, die verschiedene intersessante Bergleichszahlen bietet. Grundlage dieser Statistis bilden die von den Gewerbe-Inspektorasten haw, politischen Behörden für die ihrer Koms peteng unterliegenben Betriebe erteilten Bewil-

Der absolute Sohepunst ber Neberstundens arbeit wurde in den Jahren 1927 bis 1929 er-reicht. Für das Jahr 1928 wurden insgesamt reicht. Fir das Jahr 1928 wurden insgesamt 5591 Bewilligungen zur Ueberstundenarbeit erseilt, die sich auf 6040 Betriebe bezogen, mit einer Belegichaft von 1,087.456 beschäftigten Bersonen. Die Zahl der bewilligten Ueberstunden betrug 15,381.331. (Im vorhergebenden Jahre 1927 wurden gar 17,787.426 Ueberstunden beitrug 15,381.331. den bewilligt und im nachfolgenden letten Kon-junkturjahre 1929 noch 16,277.873.) Die Be-laftung eines Arbeiters durch Ueberstundenarbeit betrug im Jahre 1927: 54, im Jahre 1928: 51 vertrig im Jagre 1927: 54, im Jagre 1928: 511 und für 1929: 57 Stunden. In der 1930 einsehenden Broduftionskrife fant natürlich die lleberftundenarbeit bis auf einen geringen Bruchteil der angeführten Maximalzahlen. Das Minimum der erteilten Bewilligungen wurde 1935 erreicht, in welchem Jahre nur 241 Bewilligungen

als Teil einer folden Begrunbung, gegeber Sire, geben Gie Gebantenfreiheit

merben.

weiteres die Rolagrung bef in ergebe fich ohne "... Aus biesen Tatsachen ergebe sich ohne weiteres die Kolgerung, daß einem Angeklagten in jeder Lage (— auch bei Menschenraub im Auskand? —) ... ein Berteidiger beigeordnet werden könne. Das neue Strafrecht wird die Stellung des Berteidigers stärken können (aber nicht müssen). Diese ... sindet unter anderem in ... der Möglichkeit der Akteneinscht und einer sich eren per sönlich en Rechtsbasis (30. Juni?) währen den Ausbruck ("während der Handlich und einer handlung" hatte sogar der Dr. Sad im Reichsbasis" in gewissen Grenzaen; aber das die Ende kam hinterher, wo die Auskandspresse nicht mehr zuschaute). Der Verteidiger mille sicher sein togen er laubter und sadlich er Berteidigungsführung auch und sachlicher Berteibigungsführung auch außerhalbdes Berfahrens nichtangegriffen werden zu können (was vorläufig ein so frommer Bunsch ist, daß er gebruckt werden nuß)."

Dachauer Bufunftemufit

Dachauer Butunftsmusit

"... Benn auch zwischen ben ficherungsberwahrten und ben zum ersten
Male bestraften Gefängnisgefangenen
einerheblicher Unterschied bestehe, so
misse boch trot der berfchiedenen Behandlung im Bollzug (ahal) auch bei
Gesangenen ohne Chre jedes (?) ehrbers lehende Mittel ausgeschlossen bleiben."

Bas in martiges A-Deutsch rücküberseht
etwa lauten würde:

"Die Schweinerei wird nun eine andere.
Sturmführer, prügle Er in Ehren. Bon nun
an werden dazu Glacehandschuhe angezogen."

"Nawoll."

erteilt wurben. burch welche eine Gefamtheleg. erteilt wurden, durch welche eine Gesamtbelegsschaft von 56.050 Arbeitern ersatt wurde. Die Belastung eines Arbeiters durch Ueberstundens arbeit beitrug in diesem Jahre 89 Stunden. Das letze, den der Statistik ersatte Iahr 1936 zeigt einen Anstieg auf 382 Betwilligungen für eine Belasichsichtlichen Belastung den 42 Ueberstunden kür einen Arbeiter für einen Arbeiter. Als bestimmenbe Momente für bas Au

ber Heberftundenarbeit fommt nebit bem Beichaftigungsgrab der einzelnen Industrien deren tech-nische Entwicklung in Betracht (Rationalisierung) und dann, was in den ärgsten Arisenjahren be-sondere Bedeutung hatte, das Bestreben der Unternehmerfreise, durch intenfibere Ausnühung ber Arbeitsfraft ber im Betrieb berbliebenen Arbeiter, Biebereinstellungen baw. Renaufnohmen nach Möglichseit au bermeiben. Die bewilligenden Be-hörben hatten diese Tendena der Arbeitgeber, die aur Berschärfung der Arbeitslosigseit beizutragen geeignet mar, immer mieber bei ben Mniuchen um Betrilligung bon Heberftundenarbeit in Betracht au gieben.

Die mit der einsetzenden Wirtschaftsbelebung Sand in Hand gehende Steigerung der Ueberstundenarbeit erstreckt sich vor allem auf jene Industrien, die von der Steigerung der Produktion zusächst ersätzt urben. In erster Reihe die Tertisindustrie, für welche 1936 insgesamt 388.822 Ueberstunden bewilligt wurden und die Metallsindustrie mit 307.177 Ueberstunden. In weiten Möhland folgen dann die Belleidungs, und Schuhmidustrie (40.588) und die Holgindustrie (21.702). Bemerkenswert ist serner die außersordentliche Zunahme der Ueberstundenarbeit in den Berzdaus und Hittenbetrieben. Im Jahre 1938, also auf dem Tiespunkt der Krise, waren nur nenn Bewilligungen erkeilt worden, auf Die mit ber einsebenben Birticaftsbelebung nur neun Bewilligungen erteilt worden, auf Grund deren 391 Bersonen insgesant 2201 lleberstunden leisteten. Demgegenüber wurden 1936 in zwölf Berg- und Hittenbetrieben von 821 Arbeitern 16.283 lleberstunden geseistet.

Breffe-Informationsabend im Brager Deffe-palais. Dienstag abends hatte Primator Dr. Benfl gum ersten Male in feiner Eigenschaft als Ehrenborfibenber ber Prager Mustermeffe bie Bertreter ber Brager, ber Brobings und ber Auslands-preffe zu einem Informationsabend im Meffepalais eingelaben. Außer ber Journalisten hatten fich auch führende Berfonlichteiten des wirtschaftlichen Lebens eingefunden und u. a. ber ehemalige Brimator Dr.

Man erhält für Kč 100 Reichsmart Marfminsen 100 öfterreichifde Schilling 526.50 16.35 513.50 rumanifche Bei bolnifche Bloth ungarifche Bengö Chweizer Franken französische Francs englisches Bfund amerikanischer Dollar 107.30 28.50 132.40 61.92 482.50

Mängel der diesjährigen Brotversorgung
welche Maßnahmen sind notwendig?

In der Konsumgenossenschaft befaßt sich der bebenssich in einer Standpunkt geinen Et it i j den Standpunkt gur Keiter der Konsumgenossenschaft befaßt sich der bebenssich in früheren Index den Brager Mustermeise eingenommen habe, daß er aber seinen Standpunkt geändert habe, als er sich davon überzeugen sonnte, daß die Brager Mustermeise gut wirtschafte, daß nach einer Leit der Migterschae ein keiter der Konstellen Bande einer Leit der Migterschae ein kilderischen Leiter der Vergerschaften und daß die Brager Baga. Brimator Dr. Benfl bermies in feiner Uns Wufflieg zu verzeichnen fei und daß die Brager Mustermesse den besten Willen habe, den breiteiten wirtschaftlichen Intercssen vor allem durch in te n-sive Unter stützung des Erportes und durch periodische Belebung des Insandsmarkes zu dienen. Hierauf stiggierte der Vorsissende des Betroaltungsrates der Prager Mustermesse. Koms mergialrat Barta, bas Brogramm, ber heurigen Gerbftmeffe, bie in ber Exportgruppe im Deffepalais am 3. Ceptember, in ben übrigen Abteilungen am 5. September eröffnet merben wird. Die Berbit-meffe wird im Beichen ber allgemeinen wirtschaft-lichen Belebung fteben und durch die Bunifeit ber Musiwahl fowie die Reichhaltigfeit der neuen Muiter überrafchen, die Beichen eines neuen Aufschwunges ber Produktion, der Export- und Wirtichaftserpan-

Ausland

RED . Lügengentrale

Der Barteivorstand ber Sopade beröffent-licht im "Neuen Borwarts" folgende Ertfarung: "Die Kommunistifche Partei verbreitet durch ihre Presse die Behauptung, im Borstand der Sozialdemotratischen Partei bestehe eine sogenannte reaftionare Gruppe, die die Ginigung im Rampfe gegen hitler berhindere. Der Barteiborftand erblidt, wie er biermit burch einftimmig gefahten Befchluß feststellt, in dieser I is gneris fchen Behauptung einen Bersuch, nach der alten Methode der Einheitsfrontmanöver einzelne Teile ver Sozialdemofratischen Bartei gegen andere auszuspielen und, statt wirklich die Einheit zu fördern, Zersehung in das sozialdemofratische Lager zu tragen. Er ist einig in dem Entschlich, solche Manöber mit aller Schärfe zu belämpfen."

Spanien auf bem britifden Gewertichaftetongreß

Bei bem in ber übernachften Boche Norwich ftattfindenden Kongreg der Trade Unions, der britischen Gewertschaften, wird der Kampf in Spanien im Mittelpunkt der Debatte iteben. In bem bom Generalrat ber Trabe Unions stegen, 3st dem bom Generalrat der Leade Unions herausgegebenen Bericht wird eindeutig für die Unterstübung der rechtmäßigen spanischen Regierung Stellung genommen und die Fortsehung der Hilfsaftionen in Aussicht gestellt, die von den dritischen Gewersschaften bisher unternommen lourden und gesordert, daß der Balencia-Regierunden und gesordert, daß der Balencia-Regierunden wurden und gesordert, daß der Balencia-Regierung endlich alle notwendigen Vertedigungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Auf sozialpolitischem Gebiete wird der britische Gewertichaftssongreß besonders die Korderung nach Einführung der Vierzig-Stundenwoche in England
erheben. Als bedeutendste Ersolge der britischen
Gewertschaften im vergangenen Jahre erwähnt
der Bericht des Generalrazes die Einsehung eines
Komitees aus Witgliedern der Britisch Medical
Alsonitees aus Witgliedern der Britisch Medical
Rischerung der Gesundheitskirziges für die Rorberung ber Gefundheitsfürjorge für bie Arbeiter gur Aufgabe hat und insbefondere bie Forberung Merate aum Sindium ber Berufstrantheiten an-leiten foll, und die Erhöhung ber weibliden Mit-gliedichaft ber britifden Gewerfichaften um 50.000 Mitglieder im bergangenen Jahre.

Berhaftungen in Bulgarien.

Bon ber politifchen Boligei murben in ben leb. ten Tagen mehrere führende Berfonen ber auf. gelöften magebonifden rebolutionaren Organifatio-nen, unter ihnen ber fruhere Bertreter ber magebonifden Terroriften in Berlin, Mone b, berhaftet. Die Berhafteten werben wahrscheinlich in ein Internierungslager gebracht werben. Bisher ift ber Grund für diese Berhaftungen nicht befannt gewor ben. Da die Berhafteten Gegner ber Außenpoliti ber Regierung waren, nimmt man an, daß die Berhaftungen, bamit sufammenhangen. - Im Laufe bes lebten Jahres fanden in Bulgarien 156 politiiche Arosesse sanden in Singaten 568 Personen die Anklage erhöben worden war. Außer den vielen zur lebenstänglichen Buchthausstrafe Verurteilten wurden 2597 Jahre Gefängnisstrafen verhängt, wozu noch 8 Todesurteile kommen. Eine große Anzahl den Prozessen sieht noch bevor. (1h)

Riefengewinne ber rumanifden Betrofeuminbuftrie.

Der lebte Bericht ber rumanifden "Gefellicaft Ronjuntrurforicuma" beicaftigt fich eingehend Roniunfturforidung" mit der Lage der Erdölinduftrie, Rach borfichtigen Berechnungen beziffern fich die Einnahmen der Betroleumgesellichaften im Jahre 1986 auf 9.8 Dil liarben Lei. Die Ausgaben ber Gefellichaft werben auf hochftens 4 Milliarben Lei beranichlagt, fo bag auf höchstens 4 Milliarben Lei beranschlage, 10 van ben Gesellschaften ein Reingewinn bon 5,8 Milliar-ben übrig blieb. Bon seiten ber Petroleumunterneh-mie ernegeben, das der Reingewinn nur mungen wird angegeben, daß der Reingewinn nur 2.5 Prozent und nicht, wie das Bulletin der oben genannten Gefellichaft angibt, 57 Prozent des Ber-kaufserlöfes beträgt. Wie aus obigen Zahlen erfichtkaufserlöses beträgt. Wie aus obigen Jahlen ersicht-lich, verbienen die Oelunternehmer Riesenummen, während die Arbeiterschaft in 14 und 16 stün s-dig er täglich er Arbeits zeit saeit kaum das Erisenzamininnum verdient. Dabei ist es gerade die Oelindustrie Rumäniens, die der Arbei-terschaft eine Arbeitsordnung ausgezwungen hat, durch welche die gesamte Arbeiterschungeschaftenung auser Kraft geseht wird. (1h)

Juden in Deutschland

Bit bas beutiche Bolf antifemitifch? Birb Dit das deutsche Bolf antisemitisch? Wird der grausaum unerdittliche Vernichtungstrieg, den die Behörden des Dritten Reiches gegen 400.000 unschuldige und wehrlose Menschen führen, den der Mehrheit des Bolfes gebilligt? Die letzte Andsgabe der sozialabemotratischen "DeutschlandsBerichte" beschäftigt sich mit dieser Frage, um sie entschieden zu berneinen. Es sind nicht die Massich, die das Borgehen gegen die Juden fordern. Es ist eine fleine Minderscheit, aber diese Minderscheit regiert, sie hat alle Macht in Handen, sie erwickt mit ihrem Terror iede Stimme des Widerschieft wird für für der Beider Glimme des Widerschieft mit ihrem Terror iede Stimme des Widers vielt mit ihrem Terror jede Stimme des Wider-iprucks. Man muß schon sehr schare hinsehen, um zu bemerten, daß es da und dort gegen die amtliche betriebene Judenschinderei doch noch etwas wie einen passiven Widerstand gibt. Dann kann man aber auch seistiellen, daß sich die Zentren dieses Widerstandes eben an jenen Sellen besinden, die fich bisher mit einem gewiffen Erfolg gegen bie Gleichschaftung gewehrt haben: beim Auswärtigen Amt und bei der Armee. Bwar ift man auch dort nicht philosemitisch, aber aus Grunden ber Mußenpolitit und der Griegführung lehnt man einen eggeffiben Antifemitismus ab.

Das statistische Ergebnis des antisemitischen Kuries dis Ende 1936 ist ein Rüdgang der jüdischen Kuries dis Ende 1936 ist ein Rüdgang der jüdischen Bewölferung Teutschlands von 517.000 auf 380.000. Es sind rund 110.000 Juden ausgewandert, die übrige Adnahme ergibt isch aus einem Ueberwiegen der Todesfälle über die Geburten. Auf der anderen Seite das das Beich 158 Willionen Einnahmen aus der sogenannten Fluchtsteuer, au verzeichnen, die sott aussichließlich von Juden stammen. Diese Steuer ist nicht etwa eine Abgade von dem nach dem Ausland gebrachten Bermögen, sondern sie muß don jedem bezahlt werden, der seinen Wohnstig ins Ausland verlagt — auch wenn er, wegen Schwierigkeiten des Transfers, sein Bermögen im Inlande belassen mußen den wirtschaftlichen Schäden, die den Juden augestügt wurden, bilden aber diese 153 Millionen nur einen Keinen Bruchteil. Unausgesetzt geben zugefügt wurden, bilden aber diese 153 Millionen nur einen Keinen Bruchteil. Unausgesetzt geben zwichse über, Die sozialdemostratischen "Deutschland» Verschlie" achsen wieder eine ganze Reibe solcher Firmen auf, die in neuer Zeit diese Reibe solcher Firmen auf, die in neuer Zeit diese Reibe solcher Firmen auf, die in neuer Zeit diese Schidfal trat, darunter weitbefannte wie die Ligarrensfabril Loeser u. Wolff und die Schuhsabril Herz,

Biel harter noch als die Achubfabrik Herz,

Biel harter noch als die großen jüdischen Geschäftisseute werden die jüdischen Intellektuellen,
Actzie und Rechtsantwälte, die kleinen Kaufleute auf dem Lande und die Angestellten getroffen. Ihr Leben ist, von seltenen Ausnahmen abgesehen, nichts auderes mehr als eine Keite von materiellen Schädigungen und moralischen Demütigungen. Roch können jüdische Rechtsantwälte, Kriegsteilnehmer, ihrem Beruf nachgeben, aber ein Kammergerichtsurteil z.

B. verdietet die Berwaltung einer artischen Erbischaft durch einen jüdischen Testammentsvollitrecker auch dann, vonn der Erblasser diesen Testamentsvollitreksker ausdrücklich benannt hat. Wer kann noch einen jüdischen Arzt aufsuchen? Ein Beamter nicht, wenn er nicht entlassen werden voll. Ein Arbeiter nicht, wenn er nicht riskieren will, einen Teil der Unterstübung au verlieren. Wer bleibt übrig?

Die Auben verarmen, Ungegählte bedürfen sozialer hilfe, wenn sie nicht zum Gelbstmord getrieben werden sollen. Bas tun die Bebörden? Sie verligen, daß es für wohltätige Sistungen der Juden keine Steuerfreibeit gibt. Sie entzieben armen Auben, die — gläubige Istellstung der Kucht voch Gericht unden, den Armenanwalt. Besannt sit das Schidsal der Bue-Brish-Loge, die der Auftsläung verfiel, doch teilen die sozialdemotratischen "Deutschand-Berichte" bisher noch undefannte, erschütternde Einzelbeiten mit. Greise und Greissinnen, ansalsen des Altersheim der Loge, wurden buchftäber, durch des Etraße gelebt. Sie alle hatten sich führer, der die enteignet und auf die Etraße getvorfen!

Die Schande der deutschen Judenjustig bildet ein besonderes Rapitel. Gin Amtogericht in Remischeid erklärte Räufe, die die Ebefrau eines Nagis bei einem judischen Raufmann vorgenonnnen dat, für null und nichtig. Ein Gericht in Samdurg ichebet eine Ebe und erklärt die Krau für den schuldigen Teil, weil sie — in einem judischen Geschäft einen Mantel ge-fauft det

fauft bat.

128 Berurteilungen wegen sogenannter Rassen, ichande sind nach der jeht vorliegenden Statistif im deriten Vierteilungen noch vermehrt. Es bäufen sid die Fälle, in denen Juden, die sich mit Kroftistuierten einlichen, desdand wermehrt. Es bäufen sid die Fälle, in denen Juden, die sich mit Kroftistuierten einlichen, desdand wegen Rassensdand wandern müssen. Aber weit tragsicher sind die Verurteilungen, durch die Juden oder Arieer find die Verurteilungen, durch die Juden oder Arieer ihre Liebe und ihre Terne im Ruchthaus büssen müssen. Die Republit datte neben der Ebe auch das "ebeartige Verhältnis" unter ihren Schus gestellt. Es gad infolgedessen abbreiche Fälle von Lebenssenweinschaften zwischen Juden und Richtjuden, die der antlichen Beisätigung entbekrien. Seit dem Ersah der Rünnberger Gesebe gelten solche Gemeinschaften als zuchthausbuürdig.

Ta kehrt ein Mann nach langer Zeit, sehnsüchtig erwartet, aus dem Konzentrationslager in die Treme seines Weibes zurüd, mit dem er seit seiten Jahren frei verbunden ist. Aber er ist Arier, sie Jüdin. Man dolt ihn toieder und spert ihn für zwei Jahren entlassen wird?

Der Fall ist nicht etwa erfunden. Er das sch in Samburg abgespielt. Der Verurteiste beist Kettenskausen. 128 Berurteilungen wegen fogenannter Raffen.

Darauf erhebt sich ber oberte Mediginalbeamte ber Reichshauptstadt, Dr. Conti, und führt aus: Die Babeleiter hätten ihm erklärt, das sie seine Risistande bemerken lönnten, aber das somme wohl daher, weil sie micht unterscheiden könnten, wer Jude ist und wer nicht. Auch er sei der Meinung, daß die Kissischaltung der Juden allmählich berichartst werden misse. Er wolle alle Bäder von Berlin, dis auf eines, das "am wenigsten schone", sie dien Ihren zu Kreibad habe er die Vienstiftellen angewiesen, auf die Juden schärfer aufaupassen, werden, werden ist die Juden schärfer aufaupassen, werden, auf die Juden schärfer aufaupassen, werden, auf die Juden schärfer aufaupassen, werden, aber dabei nicht viel von Juden zu reden, aber dabei nicht viel von Aus. In deren best wird viel von Aus. In deren best wird viel von Aus.

Trager Zeitung

Diebsjagd auf der Nationalstraße, Gestern mittags suhr die Gasiwirtin Marie Etret aus Ausead der Kladno vor den Stodawerfen in der Jungmannstraße vor und ließ ihren Wagen vor der Türe stehen. Bährend ihrer Abwesenheit erschien der Läsähring, bereits polizeibesammte wohnungstose Schlosse Krans Kursa und begann in aller Dessentlichtet den Wagen durch das offen gebliebene Kenster auszuräumen. Auf die Krage eines zufällig Borübergebenden, was er hier mache, ließ er Radioapparat, Täschchen und Koffer, die er bereits berausgeholt hatte, auf der Etraße sieben und lief davon. Auf der Kationalsitraße gelang es, seiner habhaft zu werden.

Strasse stehen und lief davon. Auf der Rationalsstraße gelang es, seiner habhati zu werden.

Verwahrloste Augend. Die Polizei artiff dieser Aage eine sünftörsige Bande von 15, dis 17jährigent Augendlichen auf, die sich durch underhältnismäßig große Ausgaben in Brager Bars und dergleichen verdäcktig gemacht hatten. Es wurde seitgestellt, daß, einer von ihnen einem seiner Berwandten in Hollessicht von ihnen einem seiner Berwandten in Hollessicht von ihnen einem seiner Berwandten in Hollessicht von ihnen einem seiner Auften zweit sie sich einer von ihnen einem seiner Arteinanden Inzeisunden freigelassen, zwei dem Augendgericht übersstellt. — Interessanter ist der Fall eines anderen 17jährigen Iugendlichen, der zeitern als Täter eines am 17, d. M. deim Versicherungskeamten Mois Kratochilt in Spotisch verübten Diehstabls verhäftet vorde, dei dem Kilms und Nabioapparate (Nadiophone), Luftpijtolen u. dgl. im Gesantwerte von 10,000 Kc abhanden gesommen waren. Am Zatort wurde gleichzeitig des Versichten Der junge Mann, der mun verhaftet wurde, ist leidenschaftlicher Bastert intsacht für der der der geschischen Apparate nicht versauft, sondern zu Sause zerseh und isch sonit des dästigt. Befragt, wie die Bersonenbeschreibund des Karl Kagleisa an den Tatort gesommen sei, gaber an, er kätte am gleichen Tage von der Aucht eines Mannes diese Nannes aus Therestendt gelein, damit man ihn für den Täter balten sollel Die Anzeige ans Jugendgericht wurde erstattet.

Tobessturz im Mausselmm. Gestern vormittags arbeitete der bößähtige Arbeiter Vose Aufer der auf

Die Angeige am Augenogerial wurde erstattet.

Tobessturg im Maufoleum. Gleftern bormittags arbeitete der öbjährige Arbeiter Josef K a be'r a auf dem Dach des Manioleums auf dem Zidaberge und trat während der Mittagshause nach Angabe seiner Kameraden auf den Lichthof, obwohl er dort nichts zu tun hatte. Alöblich brach das Glasdach unter ihm ein und Kabera fürzte etwa 20 Meter in die Tiefe. Diebei erlitt er mehrere Knochenbrücke und innere Versehungen, denen er während der llebersührung ins allgemeine Krankenhaus erlag.

Rom Lift verquetsch. Gleitern pormittags arbeie

ins allgemeine Kranfenhaus erlag.

Bom Lift serquelfat, Gleitern bormittags arbeitete der 49jährige Arbeiter Jan Hab I an auf einem Reubau in Kofdirfa und wollte, da er gerado gerufen wurde, unter einem jahrenden Aufaug durchlaufen, odwohl feine Kollegen ihn warnten. Er wurde vom Aufaug erfaht und au Boden gedrückt wobei ihm awei dalswirbel gebrochen und die Eckäedelbede verleht wurden. In ichwerverlehtem Aufand und bewürftlich wurde er auf die Minit Italel gebracht.

bracht. Die Rohrpost in Groß. Brag gewährt außer der schnellen Besärderung den Brieffendungen den Abressalen in den Hauptwohndiertelln der Stadt weitere Borteile. Die Rohrpost sann auch aur Besörderung von Briefen und ähnlichen Sendungen für Embfänger außerkalb Brags befördert werden, twenn dem Absender an einer raschen Expedierung gelegen ist. Auf solche Briefe oder Bostarten ist außer der Warte im Berte des gewöhnlichen Portos noch eine Adopeller-Warte aufzulleben und die Abresse erhält dinter dem Empfangsort eine weitere Angabe besäullich des ausändigen Bahn do fi am tes (Prag VI, Denisovo nader.

ber regierenden Bartei und nach bem "Rührerprinernannt, Die fogialbemofratifchen "Deutschland.Berichte" iind in der Lage, das stenographische Protofoll einer Berliner Ratoferrensibung vom 3. Juni d. I. photographisch wiedergeben gu können. Es ist eine Offens

graphisch wiedergeven zu ronnen. Da beichwert sich der Ratsberr Körner, daß sich im Freibad Wannsee — trot ihrer sonstigen Absneigung gegen das Baden, wie er wihig bemerkt — wieder viele Zuden berumtrieden. Diese Juden wag, ten es nicht nur, Blide auf arische Mäden zu wersen, sondern auch sich mit Arbeitern über Abeit zu nurerhalten. Darum schlägt der Raisherr Körner vor, den Juden durch eine Warnungstafel den Eintritt in das Freibad zu verbieten.

ver prag Av, Agilonovo nadr.), welche Toffantler die weitere Beförderung an den Bestimmungsort besorgen. (3. B. "ptes postovni útad Praha VII".) Solche Briefsendungen sind entweder in die roten Ros proft fäßen eingewerfen (welche jede Einnbe engleert werden) oder können bei einem Boitant abgegeben werden, welches auch bereitwillig Informationen erfeist.

Kunst und Wissen

Berbot eines antisaschistischen Dramas in Holland. Das Theaterifild des Amerisaners Elmer Rice "Audament Dan" Gerichtstag) ift in Holland berboten worden, weil es angebiich eine kritische Darzitellung des Keichstagsbrandes enthält. Der Autor dat diese Berbot, wie die englische Presse mittellt, für "undegreissich" erstärt, denn das Etild richte sich nicht gegen eine bestimmte Distatur, sondern achen die Distatur in allgemeinen. Das Drama wird in Amsterdam nur in einer Bereinsaufführung aur Anflührung gelangen; in London ist es vom "Dailh Herald" in Fortsehn des Tänners Wilmst. Des Schieffel des Tänners Wilmst.

Anfführung gelangen; in London ist es vom "Daith Heald" in Vorlfehungen veröffentlicht worden.

Das Schickal des Tängers Rijinsti, In den Kreisen des Balletts, das ja in Baris nicht nur seine Tradition bat, sondern auch eine gang besondere Rolle hielt, berrscht die größte Aufregung. Dem nach Rachricken aus der Schweiz, die von privater Seite destätigt werden, soll der Tänger Rijinsti alsbald wieder ins Leben und velleicht sogar auf die Bühne gurückehren. Rijinsti war Star und Solostaner des berühmten Diagdilet Andletts und hat, surs nach dem Kriege, in Baris Triumphe gesetert. Dann, der jedt genau 17 Jahren, verschwand er plöhlich, und erh sehr viel später erfuhr man, dak er in der Anstalt Kreuglingen interniert ist. Er wurde als undeilbar geistestrant angeschen. Icht sollseich sehren Bestend gebestertenden. Seine Krau und Tochter, die seit einigen Monaten diese Besserung dei ihren Besuchen seitstellen sonaten diese Besserung dei ihren Besuchen seitener Krau und Tochter, die seit einigen Monaten diese Besserung dei ihren Besuchen seitstellen sonaten diese Besserung dei ihren Besuchen seitstellen sonaten der den eine neue Universichung versaulast, und Brosesson alles den vollich sehren Krau und Krosessen der einen Biener Kollegen herangag, soll sich sehr ohtmistlich geäusert haben. In den allerlebten Tagen dat der Krause sonatungen. Kaum batie das Mädchen ihren Taga berandan. Er unterdielt sich auch, wenn auch nur sehr werdig, da er vor seiner eigenen Stimme Ingit au haben scheint, sehr vernäusstig und boller Kachsennis über die Tänge.

Der Film

Dr. Bened Mahren-Reise im Film. Im Rab-men ber Bochenübersicht bringt die neue "Aftuella"-Konwoche in einer laugen Reihe von Bildern die Reise des Staatspräsibenten durch Mähren sowie an-schließend ben Besuch Dr. Bened bei den Manövern.

schliehend ben Besuch Dr. Bened' bei ben Manovern.

Rarel Capets "Dordubalt" im Atelier. Der große
Moman des bekannten Hidechischen Schriftsellers "Jordubal" erhält unter Mac Fried Regie nunmehr seine filmische Bersion. In der lehten Boche sind die Außenaussahmen in der Taira und Sibssauseie erfolgreich beendet worden, so daß noch Ende dieser Woche mit den Atelierausnahmen im AB am Bar-randow begonnen wird. Die Hauptrollen sind mit Baolo Biells (Janosis), Mirto Elich S. Su-ganne Marville besehr. — Die Borarbeiten für

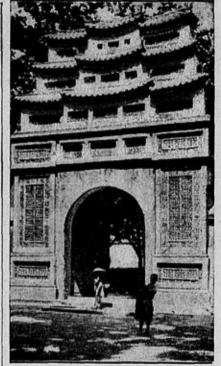
SI-Männer gibt. Das hat sich im Strandbad fehr gut bewährt . . . Sie haben dann die Sache auch nicht so gemacht, daß sie an Ort und Stelle einen furchibaren Krach gemacht und einen großen Mensichenaussauf aufgenert haben, sondern sie haben den Bademeister darauf aufmerksam gemacht. Der Bademeister darauf aufmerksam gemacht. Der Bademeister darauf aufmerksam gemacht. Der Bade meister hat den Betrefsenden aufgefordert, das Badsofort zu verlassen. Be es nötig schien, haben die wackeren Meuer drausen im Balde ausgefable des Badebetriebes ein bischen gewartet, die der Mann berauskam, und ihm dann das Rötige ersöffnet."

öffnet."
Nach dieser Schluswendung verzeichnet das stenographiche Brotofoll Deiterfeit.
Es war eine verstämdnisvolle Seiterfeit. Denn was es bedeutet, wenn SA-Männer im Balde Juden auflauern, um ihnen "das Rötige zu eröffnen", versieht jedermann. Das ift ein Berfahren, das der derzeitige Oberbürgermeister in Berlin angeordnet hat und das, wie er selber stolg berichtet, mit Erfolg prastigiert wird.

Rach alledem sollte man glauben, es bestehe ein einheitlich gerichteter Aurs, der darauf hinzielt, den Juden in Deutschland das Lehen völlig unmöglich zu machen und sie allesamt aus dem Lande zu treiben. Das ist aber merkwördigersweise nicht der Fall. Man will nicht darauf bersächten, die Juden zu mishandeln, man will aber nicht darauf verzichten, sie zu brauchen, wo man ise brauchen kann. Jüdische Techniter z. B. wersden von der Abwanderung abgehalten, weil man sie in der Ariegsindustrie nicht entbekren kann. Bor allem aber sind es die siedischen Aerzte, die man, trots aller Schlanen, denen man sie unterswirft, nicht gern ziehen läßt. Denn wenn der Krieg sommt, wird die Armee Aerzte brauchen — und dann werden auch die jüdischen Aerzte unentsbehrlich sein! Jahren frei verdunden ist. Aber er ist Arier, sie Judin. Man host ibn wieder und spert ihn stür.

Ind nun sommt der oberste Gebieter der Bier, millionenstadt, der Operdügermeister und Sabren entsassen. Und wenn er nach zwei Jahren entsassen. Er hai fic in Bannse ein Schild angebracht: "Bir haben 1985 in man, troß aller Schildnen, denen man sie untersamburg abgespielt. Der Verurreiste heißt Kettens bausen.

Ber unverdüllten man sich ihn die Einbe der Versuner. In die der Versuner Merzle brauchen will, mag sich in die Stude der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner Merzle werden. Das sind, wie zur Ebre der Versuner der Versun



Eingangstor zum Grabmal eines indo-chine-sischen Herrschers, das einen Begriff von der Prachtentfaltung der dortigen Bauten, gibt.

die Bersilmung von Karel Capels "Die weiße Krantheit" sind sowieit fortgeschritten, daß bereits mit dem Engagement der Sauptdarstellet" begomen werden sonnte. Es spielen unter der Regie von Hig Dand das die Schaupteler Smollit, Stöpanel, Dahl, Dugo Daas selbst spielt wie auf der Bühne auch im Film die Rolle des Argtes. Mit den Aufnahmen wird Mitte September in den Abstellers am Barrandow begonnen, Der mit einem Millionenauswad salkulierte Film wird von der Moldadia dergestellt.

Vereinsnachrichten



Ortsgruppe Brag: Senniag. 29. Mugust: Treffpunft um 7 11hr Bra-nifer Babuhof, Sabrt nach Nilove, Banderung über die Bofagavifa fteifa nach Bavle, führt Lauer.

Mitteilungen der »Urania»

Mrania Qino

Adtung! Geänderte Anfangs-geit im Urania-Rino! Die erften Bochentagevor-ftellungen beginnen bom 27, Angust an so wie die Samstage und SonntageBorstellungen ftatt um halb 6 erft um 6 Uhr abends.

Filme in Prager Lichtspielhäusern

Filme in Prager Lichtspielhäusern

Urania-Rins. "I d führ' zweiharbe
Rape n" der lutigegemütvolle Biener Großeilm um das Fiafectied mit Baul Hörbiger. Franz Schafbeitlin. Gusti Onder usw. — Abrier. "Bulldog Drummond." C.— Alfae. "Sectod Solmes." D.—
Abone: "Liebe geht ieltjame Bege." D.—
Abone: "Liebe geht ieltjame Bege." D.—
Abone: "Lackas Brofessor." T.d. Beraneft.
"Millionen Dank." K.— Kenix: "Die Belt gebört uns." T.d. — Flora: "Ein Mädden mit ichlechetem Ruf." K.— Hollywoode. "Aardas Professor: "Der Scheidungsgrund." T.d.
— Liebessor: "Der Scheidungsgrund." T.d.
— Linema: Kournale, Grotessen, Revoringen.
— Roruna: Afmalitäten, "Journale, Grotessen."
Rotuen Bolfs." K.— Beaber. "Die Rüdsebr des Grauen Bolfs." K.— Babor. "Tie Rüdsebrig XIV." D.— Staut: "Bie es Euch gefällt."
Engl. — Svetosor: "Der Scheidungsgrund." T.d.
— Alma: "Ein Mädchen mit ichlechtem Ruf." R.—
Bajfal: "Grauen um Ludvig XIV." D.— Belvebere: "Liebe mit 1000 PS." K.— Befeba: "Bater Kdalbert." T.d. — Garlton: "Benn Frauen Hollsert." T.d. — Garlton: "Benn Frauen Hollsert." T.d. — Garlton: "Benn Frauen Hollsert." D.— Mintion: "Der Winterbiener." Q.— Libs II.: "100,000 Dollar." K.— Leubre: "100,000 Dollar." K.— Leubre: "Die Beihe Eroffmacht."
K.— Rorv: "Brater." D.— II Beivodn: "Die lechs Frauen Geinrichs VIII." Engl.

Jetzt müssen Sie unbedings Ihre Blumen mit

Blumen-Zauberdung

begießen, wenn sie schön blühen sollen 1 Paket Kč 5'60 durch die Verwaltung "Frauenwelt", Prag XII., Fochova tř. 62,

und bei allen Kolnorteuren erhältlich

Be au g & b e b i n g u n g e n: Bei Zustellung ins Saus ober bei Beging burch bie Bost mongelich Ko 18.—, viertelfährlich Ko 48.—, halbjährig Ko 96.—, gangjährig K 192.—. Inferate werden laut Tarif billigft berechnet, Bei öfteren Einschaltungen Breisnachlaß. - Ruditellung von Manustripten erfolgt nur bei Einsendung der Retourmarken. — Die Zeitungsfrankatur wurde von der Boste und Telesgradhendirektion mit Erlaß Rr. 18.800/VII/1980 bewilligt. (Kontrollpostamt Braha 25. — Druderei: "Orbis", Drude. Berlags. und Zeitungsfrankatur wurde von Berlags.